

kompas

KVW Soziales

Die Wahlen des Gemeinderats

4

Kommentar

Die Aufgabe des Sports

16

Spezial

Die Sanierungen und Umwelttipps

34



15. März
Tag der Solidarität



Impressionen

»Eine zweite Arche Noah wird es nicht geben, die uns in eine bessere Zukunft hinüberrettet.«

Richard von Weizsäcker

INHALT

Thema

- 5 Selbstverpflichtung des KVW
Die katholische Soziallehre ist das Herz des Verbandes
- 6 Tag der Solidarität
Das Patronat KVW-ACLI leistet Wichtiges

Soziales

- 4 Die Gemeinderatswahlen
Es braucht sachkundige Menschen, die sozial denken

Kommentar

- 16 Die Aufgabe des Sports:
Integration/Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung

KVW Aktuell

- 8 Treffen mit Renate Gebhard
- 8 Tag des freien Sonntags
- 9 Es gibt viel zu tun
- 9 Augen, Ohren und Mund auf
- 10 Kostenlose Anlaufstelle fürs Digitale
- 10 Zeit für die Steuerklärung
- 11 Baby - Bürokratie - Beiträge
- 11 Erarbeitung des neuen Sozialplans
- 12 Instagram Wintercontest
- 13 Graffiti Workshop in Jenesien
- 14 Die Gemeinderatswahlen
- 15 Weibliche Beteiligung an der Politik

Spezial

- 34 Lukrative Gebäudesanierungen
Förderungen und steuerliche Anreize
- 36 Alltagstipps für mehr Klimaschutz
Jeder kann mit einfachen Mitteln dazu beitragen

Rubriken

- 3 Editorial, Splitter
- 19 Bonus „bebè“
- 18 Zusatzrente
- 19 ASWE verlangt Stempelmarke
- 19 Fälligkeiten
- 20 Intern
- 28 Programm der KVW Bildung
- 30 Sommercamps
- 32 Angebote von KVW Reisen



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Das Motto des heurigen Tags der Solidarität lautet „An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen“. Dieses Zitat aus dem Matthäus-

Evangelium folgt dem Satz „Hütet euch vor den falschen Propheten; sie kommen zu euch in Schafskleidern, im Inneren aber sind sie reißende Wölfe.“

Es ist dies ein Aufruf auf die Taten zu schauen, den Blick auf das Handeln zu lenken.

Das Patronat hilft den Menschen dabei, ihre Rechte in Anspruch zu nehmen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Patronat informieren, beraten, fragen nach, füllen Formulare aus ...

Die Arbeit des Patronats ist praktizierte Solidarität. Ohne diese nicht mehr wegzudenkende Einrichtung wäre es für viele Menschen noch schwerer, zu ihren Rechten zu kommen.

Das Ergebnis der Arbeit des Patronats sind „gute“ Früchte, über die man sich freuen kann: es sind Menschen, denen geholfen wird, damit sie nicht durchs soziale Netz fallen.

Ingeburg Gurndin

Impressum

Kompass

Monatszeitschrift der Südtiroler Werktätigen
Pfarrplatz 31
39100 Bozen
Tel. 0471 300 214
Fax 0471 982 867
pressereferat@kvw.org
www.kvw.org
facebook.com/kvw.verband
Im KVW Mitgliedsbeitrag enthalten ist das Abonnement von einem Euro für die Zeitschrift.

Herausgeber und Eigentümer: Katholischer Verband der Werktätigen VFG
Eintragung beim Landesgericht in Bozen unter 70/54 vom 19.06.1954

ROC: Nr. 5506

Verantwortlicher Direktor: Hans Gamper

Schriftleitung: Ingeburg Gurndin

Redaktion: Irene Schullian

Redaktionsteam: Werner Steiner, Karl H. Brunner, Werner Atz, Maria Kufstatscher

Erscheinungsweise: Jänner, März, Mai, Juli, September, November

Redaktionsschluss: am 1. jeden vorhergehenden Monats

Auflage: 38.000

Gestalterische Beratung: mediamacs.it, **Zeichnungen:** Carmen Eisath

Druck: LANAREPRO Ges.m.b.H.

Fotos: KVW



■ WITWENTAGUNG

Verwitwete und Alleinstehende

Am Sonntag, 5. April, findet die Witwentagung in der Cusanus-Akademie in Brixen statt. Beginn ist um 10 Uhr. Toni Fiung hält einen Vortrag zu „Trotz allem - darf ich glücklich sein?“

■ AKTION VERZICHT

Fastenzeit

Tipps zum Fasten gibt es über die Aktion Verzicht, auf der Homepage und in den sozialen Medien.

■ ARMUTSTAGUNG

Armutsformen in der Gesellschaft

Die Armutstagung geht den Formen von Armut in der Gesellschaft nach: am Freitag, 13. März, von 9 bis 13 Uhr, im Pastoralzentrum Bozen.

■ FRAUEN UND POLITIK

Frauen bauen am Wir

Diskussionsrunde am 13. März um 20 Uhr in der Bibliothek in Schlanders. Es diskutieren der Körpersprache-Experte Stefan Verra mit Frauen aus der Gemeindepolitik.

Jöchl Natz



In Langes follt mir die Wohl schwar: rote, blaue, griane Bliamlen, olle tian sie mir schian!

Die Gemeinderatswahlen

Es braucht sachkundige Menschen, die sozial denken

Zu den Hauptaufgaben des KVV zählt „die Aufklärung und Einflussnahme auf die öffentliche Meinung sowie auf die für das Wohl des Landes verantwortlichen Organe und Körperschaften“. So steht es im Statut und in diesem Sinne arbeiten die Ehrenamtlichen auch in den Ausschüssen.

TEXT: WERNER STEINER

Die anstehenden Gemeinderatswahlen bieten eine gute Gelegenheit, sich mit den zentralen Themen des Verbandes eingehender auseinanderzusetzen. Damit sich Gemeinwohl, Solidarität und Nachhaltigkeit umsetzen lassen, braucht es Frauen und Männer in den Gemeinderäten, die sachkundig und genauso sozial denkend sind. Ansonsten laufen wir Gefahr, dass gar einige, die sich der Wahl stellen, später als „Wölfe im Schafspelz“ enttarnt werden. Deswegen ersuche ich Sie, sich mit den Kandidatinnen und Kandidaten in Verbindung zu setzen und entsprechende Vorgespräche zu führen.

Wie schaut es mit der Einstellung zum Gemeinwohl aus?

Das Gemeinwohl ist ein zentrales Anliegen des KVV. Im Gemeinwohl sind alle Mitglieder einer Gesellschaft in die Pflicht genommen: niemand ist ausgenommen, jede und jeder hat nach ihren/seinen Möglichkeiten und Verantwortlichkeiten an der Verwirklichung und Entfaltung mitzuarbeiten. Es kann niemals in der Verantwortung einer einzelner



Werner Steiner,
KVV Landesvorsitzender

Personen liegen, sich für das Gemeinwohl stark zu machen. Es ist immer Aufgabe der Gemeinschaft, dafür Sorge zu tragen, dass jeder Mensch ein gutes Leben führen kann und befähigt wird sein Leben eigenverantwortlich zu gestalten. Deshalb ist es dem KVV ein Anliegen, dass in den Gemeindestuben Südtirols Menschen mit einem klaren Blick auf das Gemeinwohl sitzen. Sich als

sozial im Sinne eines freundlichen Wesens zu erklären, ist zu wenig. Echte soziale Einstellung bedeutet, dass Rahmenbedingungen geschaffen werden, die es ermöglichen, dass jeder Mitmensch ein Leben in Würde führen kann.

Weiters zählt der Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung, auch dies ein zentrales Anliegen des KVV. Ich möchte daran erinnern, dass wir mit dem Raubbau an unserem Planeten schon weit fortgeschritten sind und uns nur im Verzicht eine einschneidende Besserung gelingen kann. Aber auch auf höherer Ebene müssen wir achtsamer werden. Die Rodung von Auwäldern, die Verbauung wertvollen Kulturgrundes, die beinahe grenzenlose Mobilität, um nur einiges zu nennen, brauchen Eindämmung. Nur wenn wir mit den Politikern gemeinsam Zukunft denken, wird es uns gelingen, die Umwelt den nachkommenden Generationen lebbar zu hinterlassen.

Es geht um die Würde aller Menschen

Die zukünftigen Vertreter*innen in den Gemeindestuben müssen sich für die Würde aller Menschen aussprechen und einsetzen. Dabei darf es kein „Wir zuerst“ geben. Diese in letzter Zeit salonfähig gewordene Aussage widerspricht der christlichen Einstellung und muss deshalb entschieden zurückgewiesen werden.

Das Prinzip der Subsidiarität muss wieder mehr an Wert erhalten. Was die oder der Einzelne oder die kleine Gemeinschaft selber leisten kann, darf nicht an übergeordnete Stellen delegiert werden.

Die Ehrenamtlichen im KVV sehen es als ihre Aufgabe, die Anliegen unserer Mitglieder zu vertreten. Daraus ergibt sich die Forderung nach Präsenz von KVV-nahen Politiker*innen in den Gemeindestuben. Ob Bürgermeister*in, Referent*in oder Gemeinderatsmitglied – jede Person mit echter sozialer Prägung ist für den KVV ein*e wertvolle*r Ansprechpartner*in.

Den Blick auf gute Lösungen richten

Nutzen wir diese Gelegenheit der Neuwahlen um dafür zu sorgen, dass viele Menschen die Zeichen der Zeit erkennen und der soziale Gedanke wieder mehr in den Vordergrund rücken kann: sozial bedeutet den Blick immer wieder auf gute Lösungen zu richten und bereit zu sein, sich auf Mitmenschen einzulassen und sich für unser aller Wohl einzusetzen.



Selbstverpflichtung des KVW

Die katholische Soziallehre ist das Herz des Verbandes

Anlässlich des Tags der Solidarität am 15. März wird Bischof Ivo Muser einen Hirtenbrief herausgeben. Ihn angehängt sind Selbstverpflichtungen der katholischen Vereine und Verbände.

„Es gibt keine Alternative zur Solidarität“, schrieb Bischof Ivo Muser in seinem Sozialhirtenbrief »Solidarisch sein wie Er«. Solidarität im sozialen, wirtschaftlichen, ökologischen und politischen Alltag ist nicht nur eine „Option“ oder eine Theorie; Solidarität gehört zur christlichen Identität.

Der Katholische Verband der Werktätigen (KVW) ist aus seinem Kern und Selbstverständnis heraus der katholischen Soziallehre verpflichtet. Er ist Ausdruck „politischer Kirchlichkeit“ jenseits der Parteipolitik, aber mit klarer Parteilichkeit für und – im besten Falle – im gemeinsamen Einsatz mit Benachteiligten, Marginalisierten und Ausgeschlossenen.

Viele „Ichs“ bauen am „Wir“

Das Leben ist voller Veränderung und das betrifft auch die Gesellschaft als Ganze: Sie ist im Wandel begriffen und es ist uns von daher Freude und Auftrag in der uns anvertrauten Zeit die Chancen zur Gestaltung zu nutzen und konstruktiv-kritisch an einer Gesellschaft mitzubauen, die sich der Menschenwürde verschrieben hat. Wir fragen uns dabei in einem kontinuierlichen Prozess, wie wir unter Wahrung der Subsidiarität konkret darauf hinwirken können, dass die Solidarität gestärkt, die Gerechtigkeit weiterentwickelt bzw. je neu verankert und die Verantwortung zur Bewahrung der Schöpfung in ihrem Spannungsfeld mit sozialen und ökonomischen Erfordernissen gelebt werden kann. Wir bemühen uns, mit offenen Augen und Herzen genau hinzuSEHEN, die entdeckten Herausforderungen im Lichte der Frohbotschaft zu beURTEILEN und schließlich auch selber konkret zu HANDELN indem wir durch unsere beiden „Arme des Verbandes“, das Ehrenamt und die Hauptamtlichen, u.a. folgende konkrete Maßnahmen ergreifen:

- Möglichst viele Menschen vor allem auch der jüngeren Generation mit den Inhalten der katholischen Soziallehre in Berührung bringen und sie in ihrem diesbezüglichen Engagement unterstützen.

- Die Gemeinschaft durch Begegnungen, Unternehmungen und den Austausch in den Ortsgruppen und Seniorenklubs pflegen.
- Auf Landes-, Bezirks- und Ortsebene die Sozialpolitik kompetent mitgestalten und an einem sozial verträglichen Umbau mitwirken, z.B. durch Aktionen, konkrete Vorschläge, Diskussionen mit den zuständigen Einrichtungen, Institutionen bzw. Personen.
- Beratung im Bereich der sozialen Vor- und Fürsorge anbieten und relativ wohnortnah durchführen.
- Bildungs- und Informationsveranstaltungen in den Bereichen Soziales und politische Bildung anbieten, um den Menschen eine Hilfestellung zu geben und sie zu eigenem Denken anzuregen.
- Konkrete Solidaritätsaktionen durchführen und damit soziale, ökologische bzw. kirchliche Initiativen unterstützen.
- In Südtirol, auf nationaler und internationaler Ebene durch Kooperationen mit anderen Organisationen und Sozialverbänden sozialpolitische Akzente setzen.
- Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit auf soziale, wirtschaftliche und ökologische Themen und Brennpunkte aufmerksam machen und die Menschen dafür sensibilisieren.

Wir haben in der katholischen Soziallehre einen Schatz, den es für uns selber immer wieder neu zu heben gilt und dessen Reichtum wir auf vielfältige Weise in die Gesellschaft hineinragen möchten! 



Tag der Solidarität

Das Patronat KVW-ACLI leistet Wichtiges

Das Patronat KVW-ACLI hat den heurigen Tag der Solidarität unter das Motto „Gemeinsam leisten wir Wichtiges“ gestellt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Patronats in den verschiedenen Büros in Südtirol sind täglich Ansprechpartner*innen für zahlreiche Menschen, die Hilfe brauchen, die ein Anliegen haben, die sich informieren wollen. Gemeinsam leisten sie Wichtiges.

TEXT: ELISABETH SCHERLIN

Ohne ein ausreichendes Maß belastbarer Solidarität wird es künftig in der eins werdenden Welt, damit auch in Europa, kein Leben in Gerechtigkeit (und daher) Frieden und Freiheit geben. So die These von Paul Zulehner in seinem Buch Solidarität. Anders ausgedrückt stellt sich uns heute die Frage, wie eine Welt ohne Solidarität aussehen würde, welche Welt würde uns dann erwarten? Ich bin mir sicher keine lebenswerte. Das Patronat ist eng verbunden mit dem Begriff Solidarität. Die hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen bieten die Dienste jenen Menschen an, die der Hilfe bedürfen. Dass die Hilfe des Patronats benötigt wird, bestätigen die über 52.000 statistisch erfassten Aktenvorgänge im Jahre 2019. Informieren, Anträge stellen und



Elisabeth Scherlin,
Direktorin des
Patronats KVW-ACLI

Überprüfen der Bescheide sind die Hauptaufgaben des Patronats. Mitbürger*innen wenden sich in den verschiedensten Lebenssituationen an das Patronat. Das Patronat möchte die Bürger*innen zu mehr Eigenverantwortung auffordern. Im Büroalltag sind Aufklärung und Information ein Schwerpunkt. In letzter Zeit stellen wir fest, dass die Hilfesuchenden oftmals vehement ein Recht einfordern, das ihnen nicht zusteht. Die Leistungen die wir als Patronat vermitteln, fallen in den Bereich der Vorsorge oder Fürsorge. Was ist der Unterschied? Für eine Vorsorgeleistung werden Beiträge eingezahlt, wie bei einer Versicherung, und bei Eintritt eines Ereignisses werden finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt. Eine Rente steht nur dann zu, wenn auch genügend Rentenbeiträge eingezahlt wur-

den. Fürsorgeleistungen werden geleistet aufgrund von definierten Kriterien, z.B. Bedürftigkeit. Das Sozialgeld wird ausgezahlt, wenn bestimmte Einkommens- und Vermögensgrenzen nicht überschritten werden. Bisher war es so, dass in der Pensionskasse Gut- und Langversicherte die Schwachen unterstützt haben. Mit dem neuen Rentensystem nach dem reinen beitragsbezogenen Berechnungssystem bekommt jede und jeder Rentenversicherte nur das heraus, was er/sie in die Rentenkasse eingezahlt hat. Jede*r ist nun selber für die Altersvorsorge zuständig. Ein gesunder Egoismus ist notwendig für eine lebendige Solidarität, denn starke Mitmenschen können schwache stützen. Ein starkes Patronat ist für die Bürger*innen wichtig. Die Kirchenspende am Tag der Solidarität am 15. März geht an das Patronat und ist auch Grundlage für die Zukunftsausrichtung des Patronats KVW-ACLI.

Das Patronat KVW-ACLI lädt ein zu einer Gesprächsrunde am Donnerstag, 12. März 2020, 14.30 Uhr im Pastoralzentrum Bozen, Domplatz 2

Programm

Grußworte: Bischof Ivo Muser

Diskussionsrunde mit:

**Karl H. Brunner, geistlicher Assistent im KVW
Don Flavio Debertol, geistlicher Assistent der Acli
Olav Lutz, Präsident des Patronats KVW-ACLI
Elisabeth Scherlin, Direktorin des Patronats KVW-ACLI**

Moderation: Thomas Angerer

Anschließend gibt es einen kleinen Umtrunk.

TEXT: MARKUS STOLZ

Seitdem die Anträge an die verschiedenen Ämter und Institutionen telematisch übermittelt werden müssen, nehmen immer mehr Bürger den Dienst des Patronats in Anspruch. Auch die Beratungstätigkeit nimmt ständig zu und kann mitunter auch sehr zeitaufwendig sein. Der Bürger möchte auf seine Fragen sofort eine Antwort bekommen und das ist manchmal, aufgrund der schwierigen und komplizierten Zusammenarbeit mit den öffentlichen Ämtern und Institutionen, leider nicht immer möglich.



Markus Stolz,
Patronat KVW-ACLI
in Neumarkt

TEXT: ANNI LADURNER

Für mich bedeutet die Arbeit im Patronat den sozial Schwächeren zu helfen. Dies wurde mir vom verstorbenen Direktor Sebastian Wieland ans Herz gelegt. Dieser Leitsatz zieht sich seit mehr als 30 Jahren wie ein roter Faden durch meine Arbeit.

Bei der Arbeit im Patronat hat man es nicht nur mit erfreulichen Ereignissen (wie die Geburt eines Kindes) zu tun, sondern oft auch mit traurigen Begebenheiten (wie Hinterbliebenenrente) oder Krankheit (wie Invalidenrente).

Oftmals ist es schwierig sich gefühlsmäßig nicht zu tief berühren zu lassen, denn dann nimmt man die Arbeit im Kopf mit nach Hause.



Anni Ladurner,
Patronat KVW-ACLI
in Meran



TEXT: WERNER ELLEMUNTER

Die Arbeit im Patronat hat sich die letzten 33 Jahre sehr verändert. Die Schreibmaschine wurde vom Computer verdrängt und die Gesetzesbestimmungen ändern sich wie die Eisenbahn: Aus der gemütlichen Dampflok wurde ein Hochgeschwindigkeitszug.

Die Leute sind ungeduldiger geworden und alles ist für sie selbstverständlich. Eines aber ist geblieben: Das tolle Gefühl wenn man Menschen helfen konnte, ihnen zu ihrem Recht zu verhelfen.

Werner Ellemunter,
Patronat KVW-ACLI
in Bruneck

TEXT: ANDREA GRUBER

Meine Arbeit im Patronat ist spannend und alle Tage voll Überraschungen. Ich beginne den Arbeitstag mit Neugier und freue mich auf die erste Begegnung, indem wir ein Vertrauensverhältnis aufbauen. Mein Bemühen ist es, stets präzise und fachkundige Informationen weiterzugeben. Eine besonders aufwendige Arbeit ist das Kontrollieren der Versicherungszeiten. Dies erfordert Genauigkeit und viel Geduld. Eine andere Beratung braucht Trost und Zuwendung, ist es doch eine Hilfestellung bei der behördlichen Abwicklung bei einem Todesfall. Die gegenseitige Wertschätzung darf bei der Patronatsarbeit nicht fehlen.

Meine Arbeit im Patronat ist eine Begegnung mit dem Du und wird danach zu einem WIR.



Andrea Gruber,
Patronat KVW-ACLI
in Sterzing

TEXT: ANDREAS KOLHAUPT

Wichtig für uns Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Patronat KVW ist es, sich für die Menschen und deren Anliegen Zeit zu nehmen, ihnen zuzuhören und ihnen bei den Formalitäten zum Erlangen von Sozialleistungen wie Rentenansprüche, Familiengelder, Arbeitslosengelder behilflich zu sein. Da oft auch Menschen nach einem Schicksalsschlag, wie der Tod ihres Ehepartners, zu uns kommen, um die Hinterbliebenenrente zu beantragen, benötigen wir ein entsprechendes Einfühlungsvermögen. Es kann auch vorkommen, dass die Kunden nach einer bestimmten Sozialleistung fragen und wir sie darauf hinweisen, dass sie auch auf andere Sozialleistungen Anspruch haben, von denen sie gar nichts wussten und sie deshalb gar nicht beantragt hätten.



Andreas Kolhaupt,
Patronat KVW-ACLI
in Brixen

TAG DER SOLIDARITÄT
GIORNATA DELLA SOLIDARIETÀ
15.03.2020

An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.
Dai loro frutti li riconoscerete.

DIOCESE BOZEN-BRIXEN
DIOCESI BOLZANO-BRESSANONE
DIOZEJA BULSAN-PERSENON

KVW-ACLI
PATRONAT

TEXT: CARMEN ASAM

Die Tätigkeit im Patronat ist nicht nur ein x-beliebiger Bürojob, wir haben laufend mit Kunden und deren verschiedensten Anliegen zu tun. Es ist schön, wenn wir mit unserer Arbeit den Menschen helfen können, natürlich können wir nicht allen und allem gerecht werden. Wir versuchen unser Bestes und freuen uns, wenn unsere Tätigkeit geschätzt wird.



Carmen Asam,
Patronat KVW-ACLI
in Mals

Treffen mit Renate Gebhard

Rente soll Frauen ein Leben in Würde ermöglichen

Die Frauen im KVW haben sich mit der Parlamentarierin Renate Gebhard getroffen. Dabei ging es um die Anerkennung der Erziehungszeiten für die Rente, um den Schutz des einkaufsfreien Sonntags und um Arbeitsmöglichkeiten für Jugendliche.

TEXT: INGEBURG GURDIN

Die Frauenvorsitzende Helga Mutschlechner konnte bei der Sitzung des KVW Landesfrauenausschusses Renate Gebhard, Abgeordnete der Kammer in Rom, begrüßen. Es kamen die niederen Renten der Frauen zur Sprache und dass Armut im Alter vor allem weiblich ist. Hier erhoffen sich die Frauen im KVW einen Einsatz für die Anerkennung von Erziehungszeiten für die Rente. Renate Gebhard konnte berichten, dass sich im Bewusstsein viel getan hat seit ihren ersten Jahren im Rom. „Die Rente soll ein Leben in Würde ermöglichen“, sagte Gebhard. Falls das mit den jetzigen Voraussetzungen nicht möglich sei, dann müsse man überlegen wieder die Mindestrente einzuführen. Italien gebe nicht wenig Geld für Familienmaßnahmen aus, aber vieles



Den Frauen war es ein Anliegen, ihre Vorstellungen und Wünsche der Parlamentarierin vorzubringen.

sei kompliziert und nicht strukturiert. Helga Mutschlechner erinnerte daran, dass Familien – neben den Strukturen und dem Geld – vor allem Zeit brauchen. „Die Zeit wird verstärkt Thema für die Familien“, so Mutschlechner. Für Gebhard ist dies vor allem ein Thema für die Wirtschaft. Und sie zeigte sich diesbezüglich zuversichtlich, da Betriebe Mitarbeiter*innen brauchen, denn nicht jede Arbeit sei von Robotern

und Maschinen durchführbar. Die Frauen im KVW überreichten der Parlamentarierin einen Sonntagskalender 2020 und baten sie um Unterstützung fürs Anliegen, den Sonntag zu schützen und einkaufsfrei zu machen. Zur Sprache kamen auch Beschäftigungsmöglichkeiten für Jugendliche. Junge Menschen ab 14 würden gerne im Sommer einer bezahlten Beschäftigung nachgehen, auch viele Eltern wären über diese Möglichkeit froh.



Tag des freien Sonntags

Aktion zum Sonntagschutz der Frauen im KVW

Die Frauen im KVW machen am 3. März jeden Jahres auf den Wert des freien Sonntags aufmerksam. Heuer verteilen die KVW Frauen zusammen mit dem Familienverband rund um den 3. März Säckchen mit Sonnenblumenkernen.

Der Sonntag droht - seit der italienweiten, vollkommenen Liberalisierung der Öffnungszeiten an Sonn- und Feiertagen - auch in Südtirol immer mehr zu einem „normalen Arbeitstag“ zu werden. An Sonntagen sollen die Geschäftstüren geschlossen bleiben, finden die Frauen im KVW. Der Sonntag soll nicht dem Konsum geopfert werden, sondern der gemeinsame, freie Tag bleiben. Er hat einen gesellschaftlichen, so-

zialen, kulturellen und vor allem einen religiösen und traditionellen Wert. Und dieser Wert soll erhalten bleiben. Am 3. März 321 nach Christus hat der römische Kaiser Konstantin zum ersten Mal in der Geschichte den Sonntag zum staatlich geschützten wöchentlichen Feiertag erklärt und damit das erste Gesetz zum Schutz des Sonntags erlassen.

Es gibt viel zu tun

2020 wichtiges Jahr für den Wohnbau und die Arche im KVW

Obfrau Ulrike Thalmann und Referatsleiter Leonhard Resch haben sich fürs neue Jahr viel vorgenommen.

Schon bisher hatte die Arche im KVW viele Projekte am Laufen. Obfrau Ulrike Thalmann: „Wir betreuen aktuell 30 Wohnbaugenossenschaften, zwei Garagengenossenschaften und zwei Genossenschaften, die sich dafür einsetzen das Leben älterer Menschen zu verbessern.“ Damit aber nicht genug, so Thalmann: „Wir bieten Beratungen zum sozialen und geförderten Wohnbau in den verschiedenen Bezirksbüros des KVW an und helfen landesweit dabei, architektonische Barrieren abzubauen oder bereits im Vorfeld zu vermeiden“.

Das ist der Istzustand, es gibt aber noch genügend andere Bereiche, in denen die Arche im KVW anpacken möchte. Obfrau Ulrike Thalmann: „2020 möchten wir aktiv an der Verbesserung der Wohnbauförderung und der Nutzung von leerstehenden Gebäuden arbeiten. Das Gesetz für Raum und Landschaft tritt Mitte des Jahres in Kraft. Bei der Gestaltung der Durchführungsbestimmungen möchte die Arche sich aktiv einbringen“. Auch das neue Wohnbauförderungsgesetz soll im Laufe des Jahres fertig gestellt und beschlossen werden. „Bei diesem Gesetz möchte die Arche ihre 20-jähri-

gen Erfahrungen im geförderten Wohnbau einbringen und dazu beitragen, dass sich auch in Zukunft möglichst viele Familien ihren Traum vom Eigenheim verwirklichen oder eine leistbare Mietwohnung finden können“, so Thalmann. „Ein weiteres Anliegen ist es uns, gemeinsam mit der Abteilung Wohnungsbau und innovativen Unternehmen Modelle des leistbaren Wohnens zu entwickeln.“

Der Behauptung, dass Bauen in Südtirol einfach teuer ist und man nichts dagegen tun kann, widerspricht Referatsleiter Leonhard Resch: „Die Arche hat 2018 und 2019 an der Realisierung von Projekten mitgewirkt, die beweisen, dass ein faires Miteinander von Wohnbaugenossenschaften und Bauunternehmen möglich ist. Wenn Genossenschaften bereit sind einen Teil des Risikos und der Finanzierung zu übernehmen, sind Unternehmen mit Weitblick bereit die Gewinnspanne deutlich zu reduzieren. Das Ergebnis sind hochwertige Wohnungen zu einem fairen Preis“. Genau daran wird die Arche im KVW auch im neuen Jahrzehnt weiterarbeiten und ihre Erfahrungen in weitere Pilotprojekte einfließen lassen. ▽



Ulrike Thalmann, Obfrau der Arche im KVW, und Leonhard Resch, Referatsleiter

Augen, Ohren und Mund auf!

TEXT: KARL H. BRUNNER

Wer kennt sie nicht, die drei Affen? Einer



verschließt sich selbst die Augen, einer die Ohren und einer den Mund. Für mich sind es Symbole, die mich darauf aufmerksam machen, dass ich manchmal nicht hinschauen, gewisse Dinge einfach nicht hören und mitunter Unbequemes nicht aussprechen will. Unangenehme Wahrheiten sind – wie der Name schon sagt – alles andere als fein. Da ist es auch verständlich, dass solche Gefühle aufkommen und wahrscheinlich stimmt es auch, dass wir uns nicht alles antun und uns manchmal auch schützen

sollen. Andererseits ist es für uns Christ*innen eine Pflicht, genau hinzuschauen, unsere Ohren vor den Hilferufen der Menschen nicht zu verschließen und uns für unsere Überzeugungen auch kräftig zu Wort zu melden. Der Wissenschaftler Paul Watzlawik hat eine berühmt gewordene Formulierung geprägt: „Man kann nicht nicht kommunizieren!“ Er meint damit, dass wir – auch wenn wir kein Wort sagen – mit unserer Mimik und Körperhaltung immer etwas mitteilen und sei es, dass wir gerade müde sind und eben nicht reden wollen. Dieses Zitat könnte man auch umschreiben: „Man kann nicht nicht politisch sein!“ Egal, was wir tun oder eben nicht tun, es ist immer politisch relevant. Damit ist nicht jene Politik gemeint, die Frauen und Männer zu ihrem Beruf gemacht haben. Es ist beispielsweise eine politische Entscheidung, wo ich einkaufe (z.B. in Geschäften mit Produkten aus der Region) und was ich gegebenenfalls nicht einkaufe (z.B. Plastik), es ist politisch, wenn jemand offen seine Meinung sagt und sich für die eigenen Anliegen bzw. für andere einsetzt und engagiert, wie wir im KVW. Daher die Ermutigung: Seien wir möglichst selten wie die drei Affen: Öffnen wir Augen, Ohren und Mund und gestalten wir aktiv unsere Gesellschaft mit. Es geht uns alle wirklich etwas an! ▽



Karl H. Brunner, geistlicher Assistent im KVW

Kostenlose Anlaufstelle fürs Digitale

DIGGY hilft bei Problemen mit Laptop, Smartphone oder Tablet

DIGGY ist ein Gemeinschaftsprojekt von KVW Bildung, Volkshochschule, Bauernbund-Weiterbildung und Amt für Weiterbildung. Es wurde geschaffen, um Menschen zu unterstützen, digitale Herausforderungen selbst zu lösen. Es gibt sieben fixe Standorte in Südtirol und jährlich wechselnde.

In Bozen, Meran, Brixen, Bruneck, Schlanders, Neumarkt und Sterzing steht Interessierten einmal oder mehrmals wöchentlich ein EDV-Coach zur Verfügung. Zusätzlich zu den sieben regelmäßigen DIGGY-Treffs ist das Angebot in neun jährlich wechselnden kleineren Gemeinden Südtirols verfügbar, für jeweils zwei bis drei Wochen.

Ohne Anmeldung können Interessierte die Diggy-Treffs während der Öffnungszeiten aufsuchen. Sie können eigene Smartphones, Tablets oder Laptops mitbringen oder vorhandene Rechner nutzen. Ein EDV-Coach unterstützt sie bei der Einrichtung neuer Geräte, Soft- oder Hardwareproblemen oder bei der Anwendung gängiger Programme. Ziel der DIGGY-Treffs ist es Menschen, unabhängig ob Einsteiger oder Fortgeschrittene, bei der fortschreitenden Digitalisierung des All-



tags zu begleiten und ihre digitale Kompetenz zu stärken. Die Besucher können sich neue Fähigkeiten im Umgang mit digitalen Geräten aneignen und sich Zugang zu digitalen Ressourcen verschaffen. So fördert das Angebot gesellschaftliche Teilhabe und digitale Inklusion. Die DIGGY-Treffs leisten einen wichtigen Beitrag dazu, die digitale Kluft

Vorstellung des Gemeinschaftsprojektes DIGGY, v.l. Andreas Schatzer, Helga Mutschlechner, Leo Tiefenthaler, Oswald Rogger und Martin Peer

zwischen Jung und Alt, Gebildeten und weniger gut Gebildeten zu verringern. In Zeiten von SPID, elektronischen Rechnungen und der digitalen Unterschrift sind digitale Grundkenntnisse für alle Bürgerinnen und Bürger unverzichtbar.

Interessierte, die einen DIGGY-Treff auch in ihrer Gemeinde möchten, können sich an die Projektträger KVW Bildung, Volkshochschule, oder Bauernbund wenden. Alle Informationen über DIGGY gibt es auf der Webseite www.diggy.bz.it.

Zeit für die Steuererklärung

Termin beim KVW vereinbaren

Für die Erstellung der Steuererklärung (Mod. 730/2020 bzw. Mod. Einkommen 20) steht das Steuerbeistandszentrum des KVW gerne zur Verfügung. Bitte vereinbaren Sie rechtzeitig einen Termin in einem der KVW Büros.

Sie können Ihren Termin rund um die Uhr und ohne telefonische Wartezeiten auf www.mycaf.eu selbst vormerken. Natürlich können Sie auch weiterhin Ihren Termin telefonisch vereinbaren.

Terminvereinbarung beim KVW

Im Internet unter: www.mycaf.eu

Bozen	Tel. 0471 323 596
Brixen	Tel. 0472 207 980
Bruneck	Tel. 0474 413 707
Mals	Tel. 0473 746 722
Meran	Tel. 0473 229 540

Neumarkt	Tel. 0471 820 033
Schlanders	Tel. 0473 746 720
St. Ulrich	Tel. 0471 941 704
Sterzing	Tel. 0472 760 436
Toblach	Tel. 0474 413 704

Fixe Standorte:

- Bozen: Studio C-Link, Sparkassenstraße 6
- Meran: Stadtbibliothek, Rennweg 1
- Schlanders: Mittelpunktbibliothek, Schlandersburgstraße 6
- Neumarkt: Bibliothek im Ballhaus
- Brixen: Stadtbibliothek, Domplatz 13
- Sterzing: Stadtbibliothek, Dantestr. 9
- Bruneck: Stadtbibliothek, Enrico-Fermi-Straße 6

Weitere Standorte:

- St. Walburg-Ulten
- Jenesien
- Tramin
- Geplant: St. Christina-Gröden, Steinhäus im Ahrntal, Völs, Sarnthein, Aldein, Mals.

Baby - Bürokratie – Beiträge

Neuaufgabe des KVV Ratgebers erschienen

Der KVV hat den Ratgeber „Baby – Bürokratie – Beiträge“ aktualisiert und neu herausgegeben. Er richtet sich an werdende Eltern und will eine erste Orientierungshilfe sein, wenn es um bürokratische Erledigungen und Ansuchen um Beiträge und Elternzeiten geht.

Werdende Mütter und Väter sind mit vielerlei Fragen beschäftigt. Dabei geht es um Mutterschaft und Elternzeit, ums staatliche Kindergeld und Geburtsgeld, ums Mutterschaftsgeld und ums Familiengeld, um Wahl des Kinderarztes und den Kita-Bonus. Auch die rentenmäßige Absicherung der Erziehungszeiten sollte rechtzeitig überlegt und geplant werden. Die Broschüre informiert über das staatliche Mutterschaftsgeld für nicht erwerbstätige Mütter, aber auch über Mutterschaft und Elternzeit bei Erwerbstätigkeit. Eine Grafik gibt genaue Auskunft über die verschiedenen Termine und Ansuchen, am Beispiel von Angestellten in der Privatwirtschaft.

„Wenn eine Frau Mutter wird und aus einem Paar Eltern werden, kommen viele neue Themen und Anforderungen auf sie zu“, erklärt Olav Lutz, Präsident des Patronats KVV-ACLI. Die Bürokratie, die Anträge um Elternschaft und die Ansuchen um die Förderungen sind dabei nur ein Teil. „Hier möchte die Broschüre eine Hilfe sein, denn der KVV sieht es als seine Aufgabe, gezielt zu informieren“, sagt Olav Lutz.

Der KVV Ratgeber für werdende Eltern „Baby – Bürokratie – Beiträge“ will informieren und weiterhelfen. An



der 24-seitigen Broschüre haben das Patronat KVV-ACLI und die Steuerabteilung des KVV mitgearbeitet, um werdende Eltern über die wichtigsten familien- und kinderrelevanten Themen in den Bereichen Steuern, Bürokratie sowie Für- und Vorsorge zu informieren. Es ist dies die dritte Auflage der Broschüre. Sie wurde mit einem Teil über die Taufe ergänzt, der von der Diözese, Amt für Ehe und Familie, geschrieben wurde. Die Broschüre ist in allen KVV Büros erhältlich oder unter <https://www.iflow.it/baby>

Zum Tag der Frau am 8. März verteilen die Frauen im KVV in Zusammenarbeit mit dem Landesbeirat für Chancengleichheit rote Sterne mit Botschaften, die zum Nachdenken anregen.

Nach den Sternen greifen...

Ca. 800 Frauen kündigen jährlich die Arbeit um die Erziehung der Kinder zu übernehmen ist das fair?

Landesrat für Chancengleichheit für Frauen / Familienrat
Katholischer Frauenrat - KVV - KVV - Katholischer Verband der Mitarbeiterinnen
Geldgeber: Jugendring / Sozialer Jugendrat / Familienverband

Erarbeitung des neuen Sozialplans

Den sozialen Blick fokussiert nach vorne gerichtet

TEXT: WERNER ATZ

Planung ist ein wichtiger Bestandteil in allen Bereichen. So auch im Sozialbereich. Deshalb sind wir im KVV besonders erfreut darüber, dass die Autonome Provinz Bozen in Person von Landesrätin Waltraud Deeg beschlossen hat, den in die Jahre gekommenen Sozialplan neu aufzulegen.

Der Sozialplan ist ein wichtiges Planungsinstrument, mit dem die Ziele des Sozialen für die nächsten Jahren definiert werden.

Mit Ansprechpartnern aus dem Sozialbereich hat bereits eine erste Auftaktveranstaltung stattgefunden. Hierbei wurde mehrfach mitgeteilt, dass der Sozialplan in einem partizipativen Prozess ausgearbeitet werden soll. Hier liegt nun auch die Möglichkeit für uns als KVV unsere Schwerpunkte zu deponieren und mitzuteilen.



Werner Atz
KVV Geschäftsführer

Soziales Ehrenamt

Wie immer werden wir ein großes Augenmerk auf jene Themen werfen, welche bereits immer unsere Kernkompetenz waren. Besonders wichtig ist für uns wird das soziale Ehrenamt. Wir im KVV haben immer auf die Mitarbeit unserer Ehrenamtlichen vor Ort gebaut und diese sind und waren stets das Fundament unseres Verbandes. Das soziale Ehrenamt arbeitet oft im Verborgenen, aber die Hilfe und Unterstützung, die geleistet wird, ist einzigartig.

Soziale Forschung

Ein weiteres Thema, das uns am Herz liegt, ist der Einsatz dafür, dass vermehrt Forschung im Sozialbereich betrieben wird. Dafür werden wir uns mit anderen Unterstützern zusammenschließen. Auch dies ist im Sinne einer nachhaltigen Sozialpolitik wichtig, um für die Zukunft gerüstet zu sein.

Instagram Wintercontest

Fotowettbewerb der KVW Jugend „The amazing Winter in South Tyrol“

Die KVW Jugend schrieb im Dezember 2019 und Jänner 2020 einen offenen Instagram-Fotowettbewerb für 14 - 25-jährige Südtiroler*innen zum Thema „The amazing Winter in South Tyrol“ aus. Dieser Fotowettbewerb gab jungen Menschen die Möglichkeit, sich als Naturfotograf*in zu beweisen und sich gleichzeitig mit der Südtiroler Natur zu beschäftigen. Felix Merler gewann den ersten Platz mit seinem Foto „Nature meets civilisation“.

Die Bewertungskriterien der Fotos für die Jury lagen neben der Bildgestaltung, der Fototechnik und der Umsetzung des verlangten Mottos zusätzlich auch auf der Bildbeschreibung. Die Teilnehmer*innen sollten ihr Bildmotiv so beschreiben, dass klar wurde, warum es sich hierbei um einen für sie besonderen Ort handelte.

Die Jury, bestehend aus Arno Hofer (Salewa), den Instagram-Seiten #lifeinsouthtyrol und #southtyrolian und dem geistlichen Assistenten im KVW Karl H. Brunner, prämierte Felix Merler zum Sieger. René Insam wurde Zweitplatzierte und Clemens Obkircher erhielt den dritten Preis. Den vierten Platz erreichte Lena Höller und den fünften Preis erzielte Maria Kröss. Die Gewinner erhielten Sachpreise und Reposts von den bekannten Instagram-Seiten #lifeinsouthtyrol und #southtyrolian.

Felix Merler hat sein Bild nachts auf der Sarner Scharte aufgenommen. Im Bild sieht man einige Lichter von Bozen und im Zenit eine Sternschnuppe aufleuchten. Für Merler ist die Kernaussage seines Fotos

1. Platz: Felix Merler Nature meets civilization

Es ist 3.31 Uhr an einem Mittwoch in der Früh. Zusammen mit einem guten Freund ging ich bereits den Tag zuvor auf das Biwak der Sarner Scharte. Nach drei Stunden weniger gutem Schlaf, erwachten wir um 1.30 Uhr um die leuchtenden Sterne in ihrer Pracht einzufangen. Nach 2 Stunden entscheidet sich mein Kollege, sich wieder dem Schlaf zu widmen, da er seine Wunschbilder bereits gemacht hatte. Ich hingegen war mit noch keinem meiner Fotos zufrieden, ich entschloss mich nochmal der Nordseite des Biwaks zuzuwenden und so entstand dieses Foto, das die strahlende Nacht mit ihrer Milchstraße abbildet. In der linken Bildhälfte sehen wir das Biwak, das uns zumindest ein klein wenig vor der Kälte und dem Wind schützte. Die etwas entferntere Stadt Bozen, die noch mit einem kleinen Schimmer von Zivilisation entgegenleuchtet und dem Bild den nötigen Rahmen gibt. Die Kernaussage dieses Bildes ist jedoch die Menschheit, die in ihrer Evolution ihr Imperium zu expandieren versucht, aber wir immer, immer, der Natur unterliegt. Wer dieses Foto immer noch vor Augen hat, wird jetzt bemerken, dass im Zenit eine Sternschnuppe zu finden ist.

„die Menschheit, die in ihrer Evolution ihr Imperium zu expandieren versucht“, letztendlich aber der Natur unterliegt. Alle 23 eingeschickten Fotos sind auf jugend.kvw.org oder auf der In-

stagram Seite [kvw_wintercontest](https://www.instagram.com/kvw_wintercontest) zu sehen.

Ein großer Dank geht an die Hauptsponsoren Salewa und dem Skigebiet Obereggen für die Unterstützung. ▶



2. Platz: René Insam Dolomiten. Ein Wintermärchen.

Angelehnt an Heinrich Heines literarisches Meisterwerk „Deutschland. Ein Wintermärchen“ steht das Bild für den Wandel der Landschaft, für die Vergänglichkeit und die Schönheit des Augenblicks. An einem trüben Novembertag lagen die Bergspitzen tief im Nebel versunken, im Tal herrschte Stille. Der erste Schnee war über Nacht gefallen, man konnte die verschneite Berglandschaft kaum erahnen. Am späten Nachmittag jedoch riss die Wolkendecke auf und der Nebel verzog sich, die ersten Sonnenstrahlen trafen auf das Naturschauspiel. Also brach ich Richtung Mastlé Alm auf, um das Spektakel festzuhalten. Entstanden ist dabei dieses Bild, welches die vom letzten Sonnenlicht des Tages angestrahlten Felswände zeigt.





3. Platz: Clemens Obkircher Unfrozen sunset

Ich habe dieses Foto abseits von jeglichem Massentourismus in der Tourismus-hochburg Seiser Alm in den Dolomiten geschossen. Da ich in Seis zu Hause bin, kenne ich mich dort sehr gut aus und kenne zum Glück auch als Insider die wunderschöne Landschaft am Fuße des Schlerns. Wie ich finde zerstört der Massentourismus die einst so unbelassene Natur. Dadurch bin ich recht froh Orte zu wissen, die von den Menschenmengen verschont geblieben sind. Dieses Bild entstand in den Weihnachtsferien. Am Vortag hatte es geschneit und ich startete von Zuhause um dem Alltagsstress zu entfliehen. Die Wolken am Himmel sahen vielversprechend aus und für mich stand fest, dass es an dem Tag zu einem meiner Lieblingsplätze ging. Der Schnee vom Winter verwandelt sich im Sommer, nicht fern vom kleinen See, der auf dem Bild zu sehen ist, in die „Frommer Locke“. Dieses Naturphänomen wird bald auch Opfer des Klimawandels sein, woran wir Menschen nicht ganz unschuldig sind. Ich stapfte also durch den verschneiten Wald. Der Sonnenuntergang ließ zwar auf sich warten, doch am Ende hatte ich ein tolles Bild im Kasten und konnte mich glücklich auf den Heimweg machen. Der gezeigte Ort ist so speziell für mich, weil er fern vom Tourismus zu finden ist und viel Platz und die richtigen Umstände zum Nachdenken, Genießen und Entspannen bietet. Eines steht fest: Ich werde die „Frommer Locke“ im Frühling wieder aufsuchen und dabei in Begleitung meiner Kamera sein.

Graffiti Workshop in Jenesien

Wie man ein Kunstwerks sprays

Zeichnen, skizzieren, sprayen, Ideen austauschen, neue Kontakte knüpfen und die Kunstform Graffiti kennenlernen. All das fand im Dezember 2019 im Jugendraum Jenesien statt.

Unter der Aufsicht des professionellen Sprayers Paul (Murales Design) und des KVW-Mitarbeiters David erhielten alle Teilnehmer beim Graffitiworkshop eine Einführung in die Kunst des Sprayens. Kindern und Jugendlichen aus ganz Südtirol wurde die richtige Spraytechnik inklusive notwendiger „Skills“ dieser Kunstform vermittelt. Graffiti ist schon lange keine Form des Vandalismus und der Schmiererei, sondern vielmehr eine angesehene Kunstform. Bei der Einführung wurden den Teilnehmern zudem die strafrechtlichen Folgen bei illegalem Anwenden dieser Kunstform aufgezeigt.

Jede*r Teilnehmer*in bekam eine eigene Holzpalette, die die Grundlage des Graffitis darstellte. Nach der Einführung wurden verschiedenste Ideen gesammelt und miteinander ausgetauscht. Anschließend wurden

individuelle Skizzen vorgefertigt, um sich so optimal auf das Graffiti vorzubereiten.

Die Teilnehmer erhielten beim Workshop die größtmögliche Freiheit. Sie konnten selbst entscheiden welche Schriftzüge, Arten, Formen und Stile gesprayed werden. Anschließend begann die eigentliche Arbeit mit den Spraydosen. Verwendet wurden Farben auf Wasserbasis (Acrylfarben), die als gesundheitlich unbedenklich gelten. Zum Abschluss wurden alle Kunstwerke gemeinsam präsentiert und bestaunt. Kinder und Jugendliche bekamen hier die Möglichkeit, die Kunst des Graffitis auf eine organisierte Art und Weise kennenzulernen. Neben dem Erlernen verschiedener Spraytechniken wurden gleichzeitig neue Kontakte geknüpft und miteinander kreative Ideen ausgetauscht.

Die KVW Jugend bedankt sich beim

Jugenddienst Bozen-Land für die Unterstützung und bei allen Teilnehmern für das Interesse. ▽



Die Gemeinderatswahlen

Senior*innenbeirat: aktive Einbindung in die Gesellschaft

Am 3. Mai 2020 sind in Südtirol Gemeinderatswahlen. Die Gemeinde ist der uns am nächsten stehende Bereich, wo wir gerne mitdenken, uns einbringen und mitentscheiden. Es ist wichtig, dass wir Personen in politische Gremien wählen, denen wir vertrauen, dass sie auf das Gemeinwohl achten.

TEXT: MARIA KUSSTATSCHER

Politik bedeutet aktive Teilnahme der Bürger*innen an der Führung, Erhaltung und Verwaltung des gemeinsamen öffentlichen Lebens. Bürger*innen haben Rechte und Pflichten. In Entscheidungsprozessen werden gerechte Lösungen für alle Beteiligten gesucht und darüber abgestimmt.

Alle, denen Gemeinwohl, Demokratie und Meinungsvielfalt ein Anliegen ist, mögen für den Gemeinderat kandidieren. Ältere Menschen haben meist eine verantwortungsvolle Weitsicht und Urteilsfähigkeit, ein Gerechtigkeitsempfinden und ein Gespür für die Bedürfnisse der Menschen. Sie tragen Sorge für die Erhaltung der Umwelt – auch für die nachfolgenden Generationen. Es

sind politische Entscheidungen, ob Umwelt zerstört wird oder ob darauf Rücksicht genommen wird, ob mehr auf die Autos geschaut wird als auf die Fußgänger, ob Gehsteige und Kinderspielflächen gebaut werden, ob auch für Kulturelles und Soziales Beiträge gegeben werden usw.

Wer sich speziell für die älteren Menschen aktiv und öffentlich engagieren will, für den ist die Mitarbeit im örtlichen Seniorenbeirat genau das Richtige. Dieser hat nur beratende Funktion. Der Beirat hat die Aufgabe, die Anliegen der Senioren in der Gemeinde zu unterstützen und durch Vorschläge



FOTO: GEMEINDE BOZEN

Der Senior*innen-Beirat von Bozen.

und Aktivitäten die Lebensbedingungen auf Ortsebene zu verbessern. Bereiche, in denen die Mitwirkung des Seniorenbeirates sinnvoll ist, sind: die altersgerechte Verkehrsplanung, Altenwohnungen, betreutes Wohnen, Hauspflege, gesundheitliche Vorsorge und Betreuung vor Ort, Mensa, Freizeitangebote, Treffpunkte für ältere Menschen, Weiterbildung, Hilfestellung für den Umgang mit den neuen digitalen Medien und Zugang zum Internet, Beratung bei allfälligen Fragen.

In mehreren Gemeinden sind die Seniorenbeiräte sehr aktiv.

Beispiele aus Bruneck: regelmäßige Sprechstunden und kostenlose Beratungen in Rechtsangelegenheiten, Psychologie und Patientenverfügung; Informationsschriften, eine Broschüre zu Gesundheitsfragen, die Seniorenmesse, eine Feier für Großeltern, mitdenken zum Gräberplan am Friedhof, eine Mappe für die geordnete Ablage von wichtigen Dokumenten, Kontrolle der Spazierwege, Ruhebänke und Bushaltestellen, Seniorenmensa, Treffen mit Stadträten. Beteiligen Sie sich in Ihrem Ort für die Anliegen von Senioren in menschlicher Aufmerksamkeit!

Landesversammlung des KVW

am Samstag, 18. April 2020, von 8.30 bis 12.30 Uhr
im Waltherhaus in Bozen



Tagesablauf

Begrüßung durch den KVW Landesvorsitzenden Werner Steiner

Vorstellung des Tätigkeitsberichts und der Bilanz 2019, Bericht des Rechnungsrevisors, Genehmigung der Abschlussrechnung 2019, des Tätigkeitsberichtes 2019 sowie des Haushaltvoranschlages 2020

Pause mit Imbiss

10.45 Uhr Eröffnung des öffentlichen Teils der Landesversammlung und Begrüßungsrede durch den KVW Landesvorsitzenden Werner Steiner

Moderierte Grußworte der Ehrengäste

Impulsreferat zum Jahresthema „Ich baue am Wir“ vom Moraltheologen Martin Lintner

KVW Bezirke kommen zu Wort

Schlusswort durch den geistlichen Assistenten im KVW, Karl H. Brunner

Weibliche Beteiligung an der Politik

In 75 Prozent der Gemeinden verwalten Frauen das Soziale und Familie

Die Gemeindewahlen stehen vor der Tür. Es geht um das politische Engagement vor Ort. Verantwortung für die Bürgerinnen und Bürger in der Gemeinde zu übernehmen liegt dem KVV am Herzen und ganz besonders die stärkere Beteiligung von Frauen in der Gemeindepolitik. Josef Bernhart ist stellvertretender KVV Bezirksvorsitzender im Vinschgau und beschäftigt sich als EURAC-Forscher seit Jahren mit dem Thema „Frauen in politischen Führungspositionen“. Gemeinsam mit Hermann Atz und Kurt Promberger hat er das Buch „Wie weiblich ist die Gemeindepolitik? Der mühevollen Weg der Frauen ins Rathaus“ veröffentlicht.

Herr Bernhart, wie weiblich ist die Gemeindepolitik in Südtirol?

Josef Bernhart: Den Zahlen nach sind die Frauen in politischen Gremien immer noch unterrepräsentiert. Wir haben zum Stichtag unserer Studie im Juni 2017 in den 116 Gemeinden nur elf Bürgermeisterinnen gezählt. Im Gemeinderat, dem kommunalen Legislativorgan, sind die Frauen mit 21,3 Prozent von 1.317 Gemeinderatsmitgliedern auch nicht adäquat vertreten. Ähnlich schaut es bei den Vizebürgermeisterinnen mit 22,6 Prozent aus. Am besten bei den Gemeindereferentinnen. Als Referentinnen sind 160 Frauen engagiert, somit 44,7 Prozent aller 358 Referentinnen und Referenten.

Also doch ein kleiner Erfolg der Quotenregelung?

Bernhart: Mit der Quote ist es so eine Sache. Natürlich helfen Quoten, mehr Frauen in politische Verantwortungsebenen zu bringen. So haben wir festgestellt, dass mehr Frauen auf den Listen dazu führt, dass auch mehr Frauen gewählt werden. Auf der anderen Seite ist es aber so, dass Frauen immer noch weniger Chancen haben, tatsächlich gewählt zu werden. Sogar bei einer Liste mit halbe-halbe würden nur 40 Prozent der Frauen gewählt. Warum das so ist, untersuchen wir in einer Folgestudie. Und noch etwas zur Quote: Etwa die Hälfte der amtierenden Referentinnen und Bürgermeisterinnen sieht sich nicht als „Quotenfrau“.

Und wie sieht es mit den Zuständigkeiten der Frauen in Gemeinden aus?

Bernhart: Man kann generell beobachten, dass Frauen eher für das Soziale im weiteren Sinne zum Zuge kommen. Das ist auch ein klares Ergebnis unserer Untersuchung. In ca. 75 Prozent der Gemeinden verantworten Frauen die Sozial- und Familienpolitik. Die Ressorts, die am wenigsten von Frauen geleitet werden, sind Rettungsdienst und Zivilschutz sowie öffentliche Ordnung und Sicherheit. Das ist immer noch eine starke Männerdomäne. Hier weise ich gerne darauf hin, dass laut unserer Studie die Stärken weiblicher Politik auch im zwischenmenschlichen, sachlichen und teamfähigen Umgang liegen. Ich finde, das sind Eigenschaften, die auch in den „klassischen Männerdomänen“ mehr denn je benötigt würden.

Was ist also konkret zu tun, um das politische Engagement von Frauen zu fördern?

Bernhart: Die Vereinbarkeit von Familie, Haushalt und Beruf ist und bleibt ein wichtiger Faktor. Somit sind alle Maßnahmen sinnvoll, die Frauen allgemein und Politikerinnen im Besonderen hierbei entlasten, um die weibliche Beteiligung in der Politik zu fördern. Das beginnt bei der Frage, wann die Sitzungen anberaumt werden und wie lange sie dauern. Ganz wichtig sehe ich als KVV-Ehrenamtlicher, das vielfältige Engagement



FOTO: HEISS

Josef Bernhart, KVV Bezirk Vinschgau und Eurac Research

von Frauen sichtbarer zu machen. Gerade im vorpolitischen Feld unseres Sozialverbandes haben wir sehr viele Frauen an vielen verantwortlichen Stellen. Alle diese Frauen haben sich bewährt und profiliert und sind potentiell geeignete Kandidatinnen für die kommenden Gemeindewahlen. Sie sollten angesprochen und unterstützt werden. Ich bin absolut überzeugt: mehr Frauen in der Politik heißt mehr nachhaltige Politik.

Die Aufgabe des Sport:

Integration/Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung

Sport ist ein gutes und erprobtes Mittel zur Förderung des Selbstwerts und der Integration von Menschen mit Behinderung. Der Vereinssport hat hier ein großes Potential, das es zu nützen und zu fördern gilt.

TEXT: GÜNTHER ANDERGASSEN

Der Mensch ist grundsätzlich auf Bewegung gepolt, unabhängig vom Alter und unabhängig von allfälligen Beeinträchtigungen. Bewegung und Sport fördern die motorischen Fähigkeiten und tragen zu einer positiven Entwicklung der Persönlichkeit insbesondere von Kindern und Jugendlichen bei. Sport verbessert körperliches und psychisches Wohlbefinden, stärkt das Selbstbewusstsein, macht vor allem Spaß und trägt so zur Lebensqualität bei. Vor diesem Hintergrund wird deutlich, welche wichtige Aufgabe der Sport, insbesondere auch für Menschen mit Beeinträchtigung, hat.

An einigen Merkmalen des neuen freizeitkulturellen Lebensstils möchte ich den Stellenwert des Sports als wichtigen Freizeitbereich, der als eine Form aktiven Verhaltens erlebbar werden muss, durch eigenes Tun, durch ein Miteingebunden sein, noch weiter verdeutlichen:

- Selbst-Aktiv-Sein/Selbermachen – Bedürfnis nach eigenem Engagement, Beteiligung, sozialer Selbstdarstellung
- Sozialkontakt/Gemeinsamkeit – Bedürfnis nach Mitteilung, Kontakt, Zusammensein und Gemeinschaftsbezug
- Sich-Entspannen/Wohlfühlen – Bedürfnis nach Zerstreuung und Vergnügen, Ausgleich von Enttäuschungen und Entbehrungen, Gesundheit und Wohlbefinden
- Spaß/Lebensgenuss – Bedürfnis nach Geselligkeit und Muße.

Sport ist ein enormes Lern- und Bildungsfeld. Es geht um Bildung im weitesten Sinne, es geht darum Potentiale zu entfalten. Damit dies ge-



Günther Andergassen, Obmann des VSS

lingen kann, gilt es Menschen zu motivieren, sie einzuladen, ihnen die Möglichkeit zu bieten, aufgrund eigener Erfahrungen Freude an der Sache zu empfinden, Menschen für etwas begeistern. Und „Begeisterung ist Dünger für das Gehirn“, wie der bekannte Neurowissenschaftler Gerald Hüther feststellt. Nirgendwo können Kinder und Jugendliche lustvoller soziale Regeln

lernen als im sportlichen Spiel. Und dann ist Sport ein ganz wesentlicher Teil der sozialen Rehabilitation von Menschen mit Beeinträchtigung. Er bietet die Chance, Ausgrenzungen zu beheben und soziale Eingliederung zu fördern. Er ermöglicht niederschwellige Zugänge, bringt Menschen in Bewegung und fördert so das Miteinander. Bewegung, Spiel und Sport sind besonders geeignet das gegenseitige Kennenlernen und Zusammenwirken von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zu fördern, die Chan-

chengleichheit von Menschen mit Beeinträchtigung in der Gesellschaft sowie ihre selbstbestimmte und gleichberechtigte Teilnahme und Teilhabe in unserer Gesellschaft zu ermöglichen, kurz gesagt, die Inklusion von Menschen mit Behinderung zu fördern.

Unmittelbar mit dem Begriff Inklusion verbunden ist auch das individuelle Wunsch- und Wahlrecht eines jeden Einzelnen. Menschen mit Beeinträchtigung haben besondere Bedürfnisse aber auch besondere Talente. Über ein Sportangebot ihrer Wahl, um lebensbegleitend Sport treiben zu können, können vor allem die individuellen Fertigkeiten und Fähigkeiten von Menschen mit Beeinträchtigung verdeutlicht werden. So erleben sie auch mehr Akzeptanz. Dabei geht es nicht darum, dass „alle gemeinsam Sport treiben müssen“, sondern dass die individuellen Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung berücksichtigt werden, wenn sie ihr Wunsch- und Wahlrecht ausüben.



In Südtirol gibt es ein recht umfangreiches Angebot im Bereich des Behindertensports, d. h. von Sportangeboten für Menschen mit Behinderung. Inklusive Angebote sind noch weniger entwickelt. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung wäre aus meiner Sicht, dass Aktivitäten der Behindertensportvereine in die Programme/Tätigkeiten der anderen Sportvereine etwa in Form von gemeinsamen Sportveranstaltungen integriert werden.

Gemeinsame Aktivitäten von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung sollten verstärkt Wirklichkeit werden. Inklusion bedeutet Veränderungen und Öffnung der Strukturen außerhalb des behinderungsspezifischen Lebensumfeldes. Es geht um eine Weiterentwicklung von Gesundheitssportangeboten, Spiel- und Bewegungsangeboten sowie Sportarten in Hinblick auf die Einbeziehung von Menschen mit Behinderungen. Und es geht auch um eine stärkere Kooperation zwischen Sportvereinen und Organisationen der Behindertenhilfe und umgekehrt. Dabei gilt es die Fachexpertise der Behindertensportverbände sowie der Menschen mit Behinderungen als Expertinnen und Experten in eigener Sache einzubeziehen, da sie die besonderen Bedürfnisse und Erfordernisse kennen. Neben dem gemeinsamen Sporttreiben spielt im Vereinsleben zudem das Miteinander außerhalb der sportlichen Aktivitäten eine wichtige Rolle. So können bei Festen und Freizeitaktivitäten Barrieren abgebaut und Gemeinschaft gefördert werden. Auch die Gewinnung von Menschen mit Behinderungen für das ehrenamtliche Engagement bietet Chancen für gelingende Inklusion im Sport. Dafür gibt es gute Beispiele in unserem Lande, wie die Übernahme von speziellen Betreuungsaufgaben oder die Begleitung der Mannschaften als Fanclub durch Menschen mit Behinderung. Es braucht die konkrete Ansprache von Menschen mit Behinderungen für die ehrenamtliche Mitarbeit im Sport.

Das Motto „Nichts über uns ohne uns“ hat als Leitlinie in dieser Kooperation und in der Miteinbeziehung von Menschen mit Beeinträchtigung und deren Eltern zu gelten. Und dazu braucht es auch einen Perspektivenwechsel:

- Menschen mit Behinderungen werden von Objekten zu Subjekten
- von Patient*innen zu Bürger*innen
- von Problemfällen zu Träger*innen von Rechten.

Sport kann zu dieser Bewusstseinsbildung in der Gesellschaft beitragen. Wenn wir Inklusion voranbringen wollen, sind Barrieren in den Köpfen der Menschen (z. B. in Form von Berührungängsten, Vorbehalten) im Lebensumfeld und in der Gesellschaft abzubauen. Das im Vereinssport bestehende Potenzial zur Umsetzung von Integration/Inklusion ist anzuerkennen, zu nutzen und zu fördern.

Der organisierte Sport kann diese Ziele nicht alleine umsetzen. Inklusion ist eine Querschnittsaufgabe. Nur gemeinsam können wir uns dieser Herausforderung stellen und mit allen gesellschaftlichen Akteuren vor Ort Leitlinien, Umsetzungsstrategien und Förderprogramme entwickeln. Es gilt immer wieder hinzuschauen, wo Barrieren zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen bestehen und eine bessere Zugänglichkeit zu schaffen.

Die Erstellung eines jährlichen Berichts über die Fortschritte und Herausforderungen im Bereich der Inklusion im organisierten Sport, eine sogenannte Evaluation von Maßnahmen zur Inklusion könnte da gewiss hilfreich sein.

Vor allem gilt es die Willkommenskultur in den Sportvereinen weiter zu stärken und weiter zu entwickeln und eine Kultur des Ermöglichtens zu pflegen. ▽

5 Promille für den KVW 8 Promille für die Kirche

Durch eine Unterschrift kann jede/r Steuerpflichtige fünf und acht Promille seiner Steuer zweckbestimmen, z.B. dem KVW und der katholischen Kirche.

Die 5 und 8 Promille werden jedem Steuerpflichtigen abgezogen, er kann aber selbst bestimmen, wer sie erhalten soll. Um sie dem KVW zu geben, braucht man dafür nur die Steuernummer angeben (**80006160214**) und unterschreiben. Dies erfolgt beim Abfassen der Steuererklärung oder über das Formblatt CU, ohne eine Steuererklärung zu machen. Wenn die Promilleanteile nicht zugewiesen werden, können diese Gelder nicht für soziale Zwecke in Südtirol verwendet werden. ▽



Antworten des Patronats KVW-ACLI auf Fragen der LeserInnen

„Bonus bebè“ und Kita-Bonus

Ich habe gelesen, dass nun alle Familien Anrecht auf den sogenannten „bonus bebè“ in der Höhe von 80 Euro im Monat haben. Mein Kind ist im Jänner 2019 geboren und besucht eine Kita. Kann ich auch für das Jahr 2020 um den Kita-Bonus ansuchen?

Es stimmt, dass der sogenannte „bonus bebè“ ab Jänner 2020 auch zusteht, wenn der ISEE-Wert höher ist als 25.000 Euro. Leider kommen Sie aber nicht in den Genuss dieser Gesetzesänderung, da für Geburten ab 2018 das Kindergeld nur für höchstens 12 Monate ab Geburt ausbezahlt wird. Eltern, deren Kind im Jahre 2017 geboren ist, können für den Zeitraum bis zum 3. Lebensjahr den „bonus bebè“ beantragen, da für Geburten im Jahre 2017 das Kindergeld bis höchstens 36 Monaten ausgezahlt wird. Für den Antrag ist eine gültige ISEE-Erklärung notwendig. Je höher der ISEE-Wert ist, umso niedriger ist die monatliche Auszahlung des „bonus

bebè“, der zwischen 80 und 192 Euro betragen kann. Für das Jahr 2020 können Sie um den sogenannten Kita-Bonus ansuchen. Beachten Sie, dass für den Bezug dieser finanziellen Leistung ab Jänner 2020 neue Regeln gelten. Jeder Antragsteller muss für sich und seine Familienangehörigen die ISEE-Erklärung verfassen. Je niedriger der ISEE-Wert ist, umso höher ist der Kita-Bonus. Jede Familie erhält mindestens 1.500 Euro im Jahr, bei einem ISEE-Wert von bis zu 25.000 Euro werden 3.000 Euro im Jahr ausbezahlt, bei einem ISEE-Wert zwischen 25.001 Euro und 40.000 Euro hingegen 2.500 Euro im Jahr.

Zusatzrente - Region übernimmt Zahlung der Beiträge

Vor fünf Jahren wurde ich Mitglied bei Laborfonds. Während meines unbefristeten Arbeitsverhältnisses habe ich immer regelmäßig in die Zusatzrente einbezahlt. Im Sommer 2019 wurde der Betrieb geschlossen und ich entlassen. Nach einer Arbeitslosigkeit von vier Monaten habe ich eine Saisonsarbeit angenommen und zahle wieder in die Zusatzrente ein. Nun habe ich gehört, dass ich einen Beitrag erhalten kann. Was muss ich tun?

Während des Bezugs von Arbeitslosengeld, während der Mobilität oder des Lohnausgleichs, bei Krankheitszeiträumen, die den entschädigten Zeitraum überschreiten, in schwierigen finanziellen Situationen der eigenen Familie aufgrund von Naturkatastrophen oder besonderen außerordentlich schwerwiegenden Umständen werden die Beiträge an den Zusatzrentenfonds von der Region Trentino-Südtirol übernommen.

Voraussetzungen für das Anrecht sind unter anderem der Wohnsitz in der Region Trentino-Südtirol seit mindestens zwei Jahren zum Zeitpunkt des Gesuchs, Mitglied in einem Rentenfonds seit mindestens zwei Jahren vor Eintreten der wirtschaftlichen Notlage, die Beitragszahlung in den Zusatzrentenfonds darf im Jahr vor Eintreten der wirtschaftlichen Notlage nicht freiwillig ausgesetzt worden sein, weiters darf die wirtschaftliche Lage laut EEVE-

Erklärung einen je nach Familienzusammensetzung hohen Wert nicht überschreiten. Das Gesuch muss immer am Ende der Arbeitslosigkeit usw. gestellt werden, spätestens innerhalb des 30. Juni des zweiten darauffolgenden Jahres. Für Arbeitslosenzeiten im Jahr 2018 muss der Antrag um Gewährung des Beitrags für den Zusatzrentenfonds innerhalb 30. Juni 2020 gestellt werden. Für die Arbeitslosenzeiten im Jahr 2019 kann auch schon jetzt angesucht werden!

Wenden Sie sich an eines unserer Patronatsbüros mit folgenden Unterlagen:

- gültige Identitätskarte und Steuernummer
- Angabe des eingeschriebenen Zusatzrentenfonds
- Lohnstreifen des letzten Arbeitgebers vor der wirtschaftlichen Notlage bzw. Arbeitslosigkeit
- gültige EEVE-Erklärung
- Stempelmarke zu 16 Euro

TAG DER SOLIDARITÄT

Der Tag der Solidarität findet am Sonntag, 15. März statt (siehe Seite 6 und 7 in dieser Ausgabe)
Das Patronat KVW-ACLI bedankt sich für die Spenden, die an diesem Tag eingehen.

ASWE verlangt nun Stempelmarke

Für folgende Anträge, die bei der Landesverwaltung ASWE eingereicht werden, ist seit Jänner 2019 eine Stempelmarke zu 16 Euro beizulegen. Die Antragsteller werden ersucht bei Vorsprache im Büro die Stempelmarke mitzubringen.

- Beitrag für den Aufbau einer Zusatzrente der Bauern, Halb- und Teilpächter und deren mithelfenden Familienangehörigen;
- Zuschuss auf die freiwillige Beitragsleistung für die Rente des NISF/INPS;
- Zuschuss zum Aufbau einer Zusatzrente für Hausfrauen;
- Antrag zur Auszahlung der Hausfrauenrente;
- Zuschuss rentenmäßige Absicherung Erziehungszeiten;
- Zuschuss rentenmäßige Absicherung Pflegezeiten;
- Zuschuss auf Rentenversicherung Bauern, Halb- und Teilpächter;
- Antrag um angereifte und nicht behobene Rentenraten.

FÄLLIGKEITEN

- 31. März 2020** Arbeitslosengeld in der Landwirtschaft für das Jahr 2019; ausgefülltes und vom Bankinstitut mit Stempel und Unterschrift bestätigtes Formblatt SR163 vorlegen
- 3. April 2020** der Arbeitgeber muss das CU2019 an den lohnabhängigen Arbeitnehmer aushändigen
- Saisonsende 2020** Antrag um Arbeitslosengeld vor Behördengang beim Arbeitsamt; ausgefülltes Formblatt SR163, Bestätigung der Anmeldung und Abmeldung des letzten Arbeitsverhältnisses
- 30. Juni 2020** regionaler Beitrag für freiwillige Weiterversicherung Hausfrauen, Stempelmarke zu 16 Euro
- 30. Juni 2020** Beitragszahlung Pensplan bei wirtschaftlicher Notlage, z.B. Arbeitslosigkeit für das Jahr 2018 und / oder Jahr 2019. Vorheriges Abfassen der EEVE notwendig und Stempelmarke zu 16 Euro



POMPADOUR
1913

*Zeit für eine Teepause.
Zeit für dich.*

Fenchel, Ingwer-Kurkuma, Waldfrüchte... und viele weitere erlesene Sorten für Ihre Teepause.
In den köstlichen Teekompositionen von POMPADOUR verschmelzen Geschmack, Wohlbefinden und garantierte Qualität zu purem Teegenuss für alle Sinne. Lassen Sie sich verwöhnen!

www.pompadour.it



■ GRENZPENDLERTAGUNG

Information zu Neuerungen

Der KVV Bezirk Vinschgau und die Arbeitsstelle für Südtiroler in der Welt luden zur Grenzpendlertagung nach Schluderns. Die Vorsitzenden Heinrich Fliri und Erich Achmüller konnten rund 100 Grenzpendler begrüßen.

Auf der Tagung wurde über die Neuerungen in Steuerangelegenheiten, bei der Krankenversicherung und der Schweizer Rente informiert. Referenten waren Lucian Oswald, Martin Matscher und Arno Russi. Parlamentarier Albrecht Pinggera berichtete von der Situation in Rom; er bespricht sich regelmäßig mit Kollegen anderer Regionen, die sich auch um die Belange der Grenzpendler kümmern.

Dieter Pinggera informierte als Vizepräsident der Bezirksgemeinschaft über den Steuerausgleich, den die Gemeinden des Obervinschgaus erhalten. 1,1 Millionen Euro wurden 2017 von der Schweiz als Steuerausgleich an die Gemeinden überwiesen. Diese Summe wird über eine Pro-Kopf-Quote von je 1150 Euro an die Gemeinden verteilt. Als echte Grenzpendler wurden 969 Personen gezählt.

Sepp Trafoier, Sprecher der Grenzpendler und Mitglied bei der Arbeitsgruppe, rief die Grenzpendler dazu auf, die Arbeit der Gruppe zu unterstützen.

V.l. Robert Geier, Daniela Höller, Hermann Profanter



■ TERLAN

Kinder- und Jugendanwältin zu Gast

Die KVV Ortsgruppe Terlan hielt einen Informationsabend mit der Kinder- und Jugendanwältin Daniela Höller ab. Die neue Kinder- und Jugendanwältin, die aus Terlan stammt, stellte den Teilnehmern die Funktion und die Aufgaben der Jugendanwaltschaft vor und berichtete über die gängigen Themen der vergangenen Jahre. Anschließend antwortete sie

auf verschiedene Fragen der Teilnehmer. Vor allem wies sie darauf hin, dass sich Kinder und Jugendliche jederzeit an die Jugendanwaltschaft in der Bozner Cavourstraße 23/c wenden können:

Tel. 0471 946 050

info@kinder-jugendanwaltschaft-bz.org

www.kinder-jugendanwaltschaft-bz.org



■ MERAN

Solidaritätspreis 2019

Für ihr Engagement im sozialen Bereich hat die Gemeinde Meran Rodolfo Zanon und Johanna Hofer ausgezeichnet.

„Es hat einen Grund, warum wir gerade die Solidarität auszeichnen. Denn Solidarität steht im Zentrum einer jeden, funktionierenden Gemeinschaft. Solidarität bedeutet in einem Satz gesagt: Niemand wird zurückgelassen“, sagte Bürgermeister Paul Rösch. Rodolfo Zanon war als Jugendlicher bei den Meraner Pfadfindern dabei und später als freiwilliger Mitarbeiter der Meraner Sektion des Weißen Kreuzes tätig. Seit 2004 ist er

Präsident der Seniorengruppe der Pfarre Sinich. Johanna Hofer ist seit 1991 in der Freiwilligenarbeit sehr aktiv. Seit 1994 ist sie im Seniorenteam der Stadtpfarre St. Nikolaus tätig. Als KVV Mitglied im Seniorenausschuss kümmert sie sich um die Planung, Vorbereitung und Ausführung von Veranstaltungen. Sie unterstützt durch ihre Tätigkeit zudem die Katholische Frauenbewegung, Essen auf Rädern, die Philatelisten, die AVS Senioren, den Katholischen Familienverband, die Tauschzentrale Algund, Kolping und den Meraner Krippenverein – erinnerte Sozialstadtrat Stefan Frötscher.



■ KLAUSEN

Ein neuer Ausschuss ist gewählt

Die Jahresversammlung der KVV Ortsgruppe Klausen wurde am 30. November abgehalten.

Nach der Begrüßung der Anwesenden durch die Vorsitzende, den Bürgermeister-Stellvertreter, den Bezirks-Stellvertreter und den Gebietsvertreter wurde der Tätigkeitsbericht verlesen und die Kassierin entlastet.

Es folgte ein interessanter Vortrag des Biogärtners Alexander Huber über das Überwintern von Zimmer- und Gartenpflanzen.

Bei der Ehrung langjähriger Mitglieder konnten sieben

Urkunden mit Blumengruß übergeben werden. Auf 40 Jahre Mitgliedschaft brachte es Helga Unterfrauner Mair, für 25 Jahre wurde Maria Mair Schenk geehrt.

Da heuer Neuwahlen anstanden, wurde in der Folge das Wahlergebnis verkündet: Der Ausschuss besteht demnach aus Susanne Schraffl (Ortsvorsitzende und Kassierin), Maria Gall Prader (Vize-Ortsvorsitzende), Arnold Haniger (Schriftführer), Sieglinde Trocker Gamper (Seniorenvertreterin) und Marianne Rizzolli Sigmund (Frauenvertreterin). Kooptiert wurde Maria Fischnaller (Witwenvertreterin).

TAG DER OFFENEN TÜR in der Martinsbrunn ParkClinic

- ✓ Blutdruck- und Blutzuckermessung sowie BIA Berechnung
- ✓ Medizinische Vorträge
- ✓ Besichtigung Ambulatorien
- ✓ Infos zu den Gesundheitsleistungen
- ✓ Vorstellung des Physio-, Ergotherapie & Logopädie Teams
- ✓ Dolomiti Sportclinic: Orthopädie und Traumatologie
- ✓ Kostenlose frischgepresste Säfte im Cafè Bistro Kaan

Samstag
14.03.20
10 – 18 Uhr



NEU Ambulatorien für Gynäkologie & Pneumologie

SENIOREN

Online-Coach

Die Senioren online Begleiter*innen haben sich zu einem Austausch zum Thema 5G getroffen. Der Direktor vom Labor für Luftanalysen und Strahlenschutz, Luca Verdi, referierte zu dem Thema.

Das elektromagnetische Spektrum reicht von nicht ionisierender bis hin zur ionisierenden Strahlung. Die bekanntesten ionisierenden Strahlungen sind Röntgen und Radioaktivität. Zu den nicht ionisierenden Strahlungen gehören Strom, Licht und jene Strahlungen, die für den Empfang von Radio- und Fernsehensendern nötig sind und auch für die Mobiltelefonie. Smartphones bedienen sich hochfrequenter elektromagnetischer Felder für den Empfang und für das Senden von Sprache und Daten. Der Nutzer spürt von dieser Strahlung unmittelbar nichts, aber er nimmt Energie auf, die sogenannte spezifische Absorptionsrate (SAR). Diesen Wert muss jeder Smartphone- bzw. Tablethersteller angeben. Mit dem Anstieg der Anzahl von Smartphones und Tablets ist der Bedarf an schnellen und großen Datenübertragungen gestiegen. Um diese Datenübertragungen zu gewährleisten braucht es immer bessere Verbindungen. Die Strahlenbelastung ist mit jeder neuen Generation (1G, 2G, 3G, 4G und jetzt 5G) angestiegen. Allerdings bietet die neueste Generation, 5G bei vol-



lem Empfang weniger Strahlenbelastung als vorige Generationen. Es gibt einige Empfehlungen, die generell für die Nutzung von Smartphone und Tablet gelten. Im Betrieb sollte die Antenne möglichst weit vom Kopf entfernt sein, die Nutzung von Kopfhörern mit Kabel ist empfehlenswert. Wird das Handy/Tablet nicht genutzt, dann empfiehlt sich, die Geräte in den Flugmodus zu schalten. Dasselbe gilt, wenn das Smartphone als Wecker genutzt wird. Am meisten Strahlung ergibt sich, wenn ein schlechter Empfang besteht. Die Geräte der neuen Generation sind darauf ausgerichtet, immer den besten Empfang zu suchen und daher gilt die Empfehlung die Nutzung zum Beispiel unterwegs im Auto zu vermeiden. Durch den ständigen Standortwechsel sind die Smartphones auch ständig am Suchen nach der besten Verbindung, und das erzeugt die meiste Strahlung. Der Strahlung ganz entziehen werden wir uns nicht können, aber hohe Belastungen können wir durch einen bedachten Umgang mit der neuen Technologie vermeiden.

miteinander füreinander

Danke

Spenden für den KVW Hilfsfonds

KVW Ortsgruppe Kiens Hofern
 KVW Ortsgruppe Lichtenberg
 KVW Ortsgruppe St. Michael Eppan
 KVW Ortsgruppe Seis
 KVW Ortsgruppe Völs, im Rahmen des Suppensonntags
 KVW Ortsgruppe Neugries, im Rahmen des Nudelsonntags
 KVW Ortsgruppen Unterland 3, in Gedenken an Martin Ranzi
 KVW Ortsgruppe Margreid, in Gedenken an Martin Ranzi
 KVW Ortsgruppe Tramin, in Gedenken an Martin Ranzi
 KVW Ortsgruppe St. Leonhard i. P.
 KVW Ortsgruppe Natz
 Vereine von Laas, im Rahmen der Weihnachtsaktion „Looser Liachtl“
 Flora Rainer, Pfitsch
 Maximilian Tötsch, Wiesen Pfitsch
 Tötsch GmbH, Wiesen Pfitsch
 Peter Paul Edler, Welsberg Taisten

Gesamtsumme: 4.776 Euro

Bankdaten KVW Hilfsfonds

Raiffeisen Landesbank: IBAN IT 48 S 03493 11600 000300037401
 Südtiroler Sparkasse: IBAN IT 09 N 06045 11601 000000554000
 Südtiroler Volksbank: IBAN IT 16 R 05856 11601 050571170098

Der KVW Hilfsfonds hat wieder geholfen

Der KVW Hilfsfonds hat wieder mehreren Personen bzw. Familien in Notlagen finanziell unter die Arme gegriffen.

Ein Fall betrifft eine junge Familie mit zwei kleinen Kindern, in der der Familienvater selbständiger Handwerker ist. Eine private Versicherung wurde nie abgeschlossen, auch weil nach Bezahlung der Miete mehr oder weniger nur mehr das übrig war, was die Familie zum Leben brauchte. Aufgrund einer plötzlichen Erkrankung ist der junge Vater jetzt seit Monaten ausgefallen und sein Einkommen fehlt.

In Zusammenarbeit mit anderen Diensten

Einem anderen Mann ist in einer rundum schwierigen Lebensphase sein Leben entglitten, auch finanziell. Mittels eines Sozialprojektes und mit seinem Einsatz ist es gut gelungen, ihn wieder in einen geordneten Tagesablauf mit geregelten Arbeitszeiten einzuführen. Seine zuständige Sozialassistentin hat die Übernahme einiger alter Rechnungen sehr begrüßt.

In einer Familie, die Eltern schon etwas älter und teilweise gebrechlich, lebt eine Tochter die auf Betreuung angewiesen ist. Ein altes Darlehen ist noch abzubezahlen. Alles in allem gelingt es einigermaßen. Jetzt braucht der Vater jedoch ein Hörgerät, was das Budget nun völlig sprengt. Der Vorstand des KVW Hilfsfonds hat nach Prüfung der Situationen beschlossen unterstützend einzugreifen.

■ STEINEGG

Referat zur Arbeit der Gemeinde

Ende Jänner hat die Jahresversammlung des KVW in Steinegg stattgefunden. Wie jedes Jahr kamen viele Mitglieder, dieses Jahr auch aus Atzwang, Karneid, Kardaun, Gummer und Blumau, da die Fraktionen von der Ortsstelle Steinegg verwaltet werden.

Die Ortsvorsitzende Rosmarie Karbon begrüßte die Mitglieder und die Ehrengäste. Referentin war Bürgermeisterin Martina Lantschner, sie sprach zum Thema „Schwerpunkte in der Gemeinde Karneid“. Sie begann mit dem Leitsatz „Öffentliches Wohl soll unser Gesetz sein“ und ging auf die Aufgaben der Gemeinde ein. Dabei sprach sie über Wohnbau, Handwerk, Handel, Tourismus, Landwirtschaft, Mobilität, Umwelt, Energiepolitik, die alle schwerpunktmäßig verwaltet und gefördert werden. Auch das Soziale, die Schule, Kultur und Vereinstätigkeit sowie Familie, Sport und Freizeit oder das Seniorenwohnheim



und der Sozialsprengel bilden eine wichtige Säule in der Gemeinde. Dadurch werde die Lebensqualität der Bürger beeinflusst und der Gemeinschaftssinn gefördert. Sie betonte auch die gute Zusammenarbeit mit Bezirksgemeinschaft, Landesverwaltung usw. Nach dem Tätigkeitsbericht der Senioren und der Ortsstelle wurde das Programm für das laufende Jahr vorgestellt. Zum Schluss ging das Wort an die Ehrengäste P. Sepp Hollweck und KVW Bezirksvorsitzenden Thomas Angerer. Dieser wies auf den Tag der Solidarität hin und nannte als Schwerpunkt der Bezirkstätigkeit den einkaufsfreien Sonntag. ▽

■ WIPPTAL UND PUSTERTAL

Verkehr unter oder außer Kontrolle?

Der KVW Bezirksausschuss Wipptal und Pustertal haben sich zu einem Diskussionsabend getroffen, denn beim Verkehr besteht Handlungsbedarf.

Der Bezirksvorsitzende Karl Kerer begrüßte die Anwesenden mit einem Kurzfilm über die zunehmende Belastung auf der Autobahn und auf der Pustertaler Straße. Laut Karl H. Brunner, dem geistlichen Assistenten im KVW, sei die Schmerzgrenze überschritten: „der wöchentliche Stau und Schwerverkehr auf der Autobahn und der Lärm in unseren Dörfern wird unerträglich.“ Magdalena Amhof betonte, dass das öffentliche Verkehrsnetz weiter ausgebaut werden muss, um das Verkehrsaufkommen nachhaltiger zu gestalten. Um mehr Schwerverkehr auf die Schiene zu bringen müssen attraktivere Bedingungen geschaffen werden. Elmar Morandell vom Frächterverband sprach über den Trend des Onlinehandels. Dies bedeute, dass die Waren mit Kleintransportern rund um die Uhr transportiert werden. Bürgermeister Franz Kompatscher for-

derte eine Umweltmaut, die der betroffenen Bevölkerung entlang der Brennerachse zugute komme. Der Arzt Franz Ploner wies darauf hin, dass die Bevölkerung vor dem Verkehr zu schützen sei. Schlechte Luftqualität, Feinstaub und eine hohe Stickoxidbelastung würden sich auf Gesundheit und Umwelt auswirken. Er bemängelte, dass im Wipptal (von Brenner bis Vahrn) keine Messstationen aktiv seien. Laut Andreas Mair vom Südtiroler Wirtschaftsring sollte man mehr auf Nachhaltigkeit setzen und über das eigene Konsumverhalten nachdenken. Heinz Tschigg vom Brennerbasistunnel wies darauf hin, dass mit Fertigstellung des BBT nicht alle Probleme gelöst sein werden. Die Bezirksvorsitzende Monika Gatterer sprach das Schlusswort und Helga Mutschlechner dankte allen Teilnehmer*innen der Diskussionsrunde. ▽



Egal wo Sie Ihre Küche kaufen,

wir haben die passenden Einbaugeräte der besten Marken!

Elektrofachmarkt FÖNTANA GmbH

Romstr. 218 - 39012 Meran (BZ) - Tel. 0473 491 079
www.elektro-fontana.com - info@elektro-fontana.com



■ KASTELRUTH

Ausflüge der Senioren

Mit einem schönen Ausflug Anfang September wurde die Tätigkeit des Seniorenklubs nach der Sommerpause wieder aufgenommen. Die Fahrt ging nach Garmisch-Partenkirchen. Im Restaurant „Olympiahaus“ bei der Skisprungschanze nahmen wir das Mittagessen ein. Am Nachmittag wanderten wir in die Partnachklamm, eine 700 Meter lange und vom Wildbach Partnach teilweise über 80 Meter tief eingeschnittene Klamm.

Im Oktober machten wir einen Ausflug ins Ratschingsertal und besuchten einen Bauernhof, der unter anderem eine große Anzahl von Gänsen hält.

Ende Oktober fuhren wir nach St. Oswald, hielten in der Kirche dort den Oktoberrosenkrantz und saßen anschließend bei einer gemütlichen Marendezusammen.



■ ENNEBERG

Seit 50 Jahren beim KVV

Als Dank für ihre 50-jährige Mitgliedschaft beim KVV durften Maria Daverda und Josef Ellecosta in der Pfarre eine Urkunde und einen Präsentkorb der Ortsgruppe Enneberg entgegennehmen.



■ KALTERN

Krippenfreunde fahren nach Nordtirol

Die beliebte KVV Krippenfahrt ging heuer nach Grinzens. Treffpunkt war die Pfarrkirche, in sieben geführten Gruppen ging es dann in einige Häuser zur Besichtigung der dortigen Hauskrippen. Alle Teilnehmer waren von den schönen Hauskrippen sehr beeindruckt.



■ KATHARINABERG

Fit in den Herbst

Die KVV Ortsgruppe Katharinaberg zeigt sich erfreut, dass der Gymnastikkurs „Fit in den Herbst“ erfolgreich beendet wurde. Die bewegungsbegeisterten Frauen hatten sich an acht Montagabenden in der Turnhalle getroffen.



■ SENIOREN

SPID gemeinsam einrichten

Der Sozialsprengel Klausen-Umgebung hat 15 Sozialbetreuer*innen und Altenpfleger*innen eine Hilfestellung zum Einrichten der digitalen Identität SPID angeboten. Drei ehrenamtliche, erfahrene Berater des KVV haben diese Aufgabe übernommen.



■ PARTSCHINS

Alles über die Volkskrankheit Rheuma

Auf Initiative der KVW Ortsgruppe Partschins sowie der Rheuma-Liga Südtirol fand kürzlich ein Referat mit namhaften Rheumaexperten statt. Rheuma betrifft Menschen jeden Alters – Kinder, Jugendliche, Erwachsene und ältere Menschen.



■ SCHABS

Besinnliche Einstimmung auf Weihnachten

Die KVW Ortsgruppe Schabs hatte wiederum ältere Menschen und KVW Mitglieder zu einer Adventsfeier eingeladen. Nach den einführenden Worten und dem Gedenken an die im zurückliegenden Jahr Verstorbenen aus Schabs trugen verschiedene Gruppen stimmungsvolle Weisen vor. Kinder hatten eine Weihnachtsgeschichte eingelesen und boten diese dar.



■ GEISELSBERG

Dank, wem Dank gebührt

Frieda Ladstätter, Marianna Amhof und Franziska Kolhaupt verbindet stolze 105 Jahre Mitgliedschaft im KVW. Sie haben sich im Ausschuss um den Fortbestand der Ortsgruppe Geiselsberg bemüht. Nun gaben sie die Verantwortung aus Altersgründen ab. Neben der Gebietsvertreterin war es auch der Bezirksvorsitzenden ein Anliegen, Wertschätzung und ein aufrichtiges Vergelt's Gott für die vielen Jahre der Mitarbeit auszusprechen.

■ NEUSTIFT

Preiswatten

Im Dezember fand im Vereinshaus Neustift das traditionelle Preiswatten statt. Verschiedene Geschäfte und Betriebe stellten schöne Preise zur Verfügung. Das Preiswatten findet schon seit drei Jahrzehnten statt und der Reinerlös wird für einen guten Zweck oder einer bedürftigen Familie in Südtirol gespendet.





■ STILFS

Weihnachtsfeier in Stilfs

Am 12. Dezember 2019 wurden von der Ortsgruppe Stilfs besinnliche Stunden im Gasthof „Traube“ geboten – musikalisch umrahmt von Helmut und Peter aus Eysr. Zum Ausklang der schönen Feier wurden die Stilfserlieder gesungen.



■ TERLAN

Auf einen Glühwein am KVV Standl

Der KVV Ortsgruppe Terlan ist es in der vergangenen Vorweihnachtszeit gelungen, ein eigenes Glühweinstandl auf die Beine zu stellen. Es stand in der Adventszeit am Bahnhofplatz gegenüber der Bahnstube. Neben Glühwein und Apfelglühmix gab es verschiedene Suppen und auch süße Leckereien.



■ TRENDS

Mit Kuchen und Kaffee

Am Rosenkranzsonntag organisierte die KVV Ortsgruppe Trends zusammen mit dem Seniorenklub beim Frühschoppen der Schützenkompanie Trends den traditionellen Kaffee- und Kuchenverkauf.

■ TRENDS

Vital Tanz

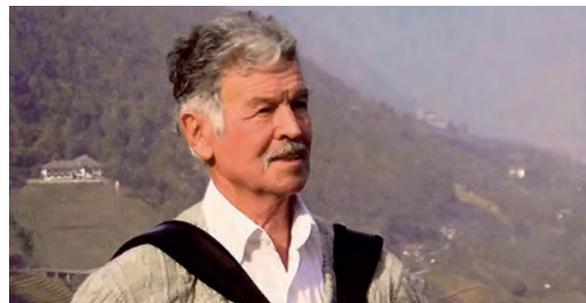
Die KVV Ortsgruppe Trends organisierte von September bis Oktober einen Vital Tanz in sechs Einheiten. Referentin Monika Zöschg Sparber lehrte gesundheitsfördernde Bewegung und Entspannung.



■ UTTENHEIM

Besinnliches im Advent

Am 3. Adventsonntag waren Mitglieder und Senioren von Uttenheim zur alljährigen Weihnachtsfeier der KVV Ortsgruppe geladen. Es wurden auch Ehrungen vorgenommen, wobei ein KVV Mitglied für 60 Jahre ausgezeichnet wurde.



■ VÖLLAN

Die Seniorentanzgruppe dankt

Hermann Hillebrand begleitete die KVV Seniorentanzgruppe Völlan seit 2010 mit der Ziehharmonika. Seine letzte Zeit verbrachte er in Martinsbrunn. Danke für all dein Musizieren!



GARTENmarkt

5 Themen • 21 Termine

Veranstaltungen im GARTENmarkt

Der Fachmann zeigt wie's geht!

Besuchen Sie unsere Informationsveranstaltungen in unseren Zweigstellen, erfahren und erleben Sie Tipps und Tricks direkt beim Experten!



Hunde erziehen März (in italienischer Sprache)

Hundetrainer **Mauro Laureti** informiert über wichtige Aspekte der Hundeeziehung.

Eppan 07.03. ⌚ 09.00–11.30 Uhr | Bozen 07.03. ⌚ 14.00–17.00 Uhr



Rasenseminar März (Seminar in deutscher Sprache)

Der Rasenexperte **Hansjörg Bertignoll** erklärt Ihnen alles Wissenswerte zum Rasen.

Vahrn 05.03. Prad 12.03. Abendveranstaltung ⌚ 19.00–20.30 Uhr



Oscorna Bodentests März

Unser Experte wird eine kostenlose Untersuchung Ihrer Bodenprobe durchführen und Ihnen Tipps geben, um mögliche Boden- und Wachstumsstörungen dauerhaft zu beheben. Bitte ca. 1 Liter Ihrer Gartenerde zur Analyse mitbringen.

⌚ 09.00–11.30 Uhr | ⌚ 15.00–18.00 Uhr | ⌚ 15.00–17.30 Uhr
Lana 13.03. Sterzing 20.03. Neumarkt 13.03. Prad 19.03.
Naturns 19.03. Bruneck 20.03.



Urbaner Gartenbau März (Vortrag in deutscher Sprache)

Urban Gardening liegt voll im Trend. Doch was steckt eigentlich hinter dem Begriff? Der Experte **Alexander Huber** gibt einen umfassenden Blick auf die neue Gartenbewegung.

Meran 21.03. ⌚ 09.30–11.30 Uhr | Bozen 21.03. ⌚ 14.30–16.30 Uhr
Bruneck 28.03. Vahrn 28.03.



Kräutertage mit Bäuerinnen April

Südtiroler Bäuerinnen geben allen Interessierten ihr Fachwissen sowie Tipps und Tricks rund um den Kräutergarten weiter. Welche Kräuter passen zusammen? Wie können die Kräuter verarbeitet werden? Welche Wirkung erzielen sie?

Naturns 04.04. Meran 04.04. Sarnthein 04.04.
Eppan 11.04. Klausen 11.04. ⌚ 09.00–12.00 Uhr
Vahrn 18.04. Bruneck 18.04.

n-project.com - mendindesign

Alle Veranstaltungen sind kostenlos.
Anmeldung direkt bei der jeweiligen
Zweigstelle oder unter:



facebook.com/gartenmarkt



www.gartenmarkt.it/veranstaltungen

KVW Bildung Bozen**Maschinenisten und Betriebsleiter von Schlepplift- und Sesselliften**

Zeit: 20.4. - 15.5.2020, 8.30 - 17 Uhr
 Ort: Bozen, Kolpinghaus
 Ref.: Richard Thaler, Kurt Niederstätter, Paul Kofler
 Gebühr: Euro 198

NLP - Practitioner (Teil 2)

Zeit: 17.4. - 21.11.2020, 9 - 17.30 Uhr
 Ort: Bozen, Kolpinghaus
 Ref.: Iris Komarek, Hermann Demmel, Birgit Widmann-Rebay von Ehrenwiesen, Franz Hütter, Andrea Praxenthaler, Heike Wellmann, Bert Feustel
 Gebühr: Euro 1.950

SPID - schon registriert?

Zeit: 17.3.2020, 14 - 16 Uhr
 Ort: Bozen, Pastoralzentrum
 Ref.: Senior Online BegleiterInnen
 Gebühr: Euro 5

SPID - Dienste schon genutzt?

Zeit: 24.3.2020, 14 - 16 Uhr
 Ort: Bozen, Pastoralzentrum
 Ref.: Senior Online BegleiterInnen
 Gebühr: Euro 5

(Local) SEO für Kleinbetriebe: im eigenen lokalen Markt Spitzenrankings erzielen

Zeit: 21.3. - 28.3.2020, 9 - 18 Uhr
 Ort: Bozen, C-Link
 Ref.: Thomas Fedrigotti
 Gebühr: Euro 320/310 für KVW Mitglieder

DIGGY

Zeit: 16.4. - 9.5.2020, 9 - 12 Uhr
 Ort: Sarntal, Bibliothek Sarntal
 Ref.: Werner Messner

SPID - schon registriert?

Zeit: 21.3.2020, 8.30 - 10.30 Uhr
 Ort: Kastelruth, Seis, Seniorenraum
 Ref.: Paul Sanin, Reinhard Pfattner, Margit Weissenegger Höller
 Gebühr: Euro 5

„Mami sorgt vor“

Zeit: 1.4.2020, 20 - 21.30 Uhr
 Ort: Jenesien, Bibliothek
 Ref.: Olav Lutz, Elisabeth Brichta

Auskünfte und Anmeldungen:
 KVW Bildung Bozen,
 Pfarrplatz 31, Tel. 0471 978 057;
 bildung.bozen@kvw.org

KVW Bildung Brixen**Ausbildung zum/zur Entspannungspädagogin für Kinder****Informationsveranstaltung**

Zeit: 17.3.2020, 18.30 - 20.30 Uhr
 Ort: Brixen, KVW Kursraum
 Ref.: Christiane Hosemann

Gefühle @ work

Zeit: 2.4.2020, 18.30 - 20 Uhr
 Ort: Brixen, KVW Kursraum
 Ref.: Chiara Jana Greber

Emotionale Kompetenzentwicklung im beruflichen Kontext

Zeit: 8.5. - 30.5.2020, 9 - 18 Uhr
 Ort: Brixen, KVW Kursraum
 Ref.: Chiara Jana Greber
 Gebühr: Euro 350

Internet und E-Mail

Zeit: 26.3. - 7.4.2020, 19.30 - 21.45 Uhr
 Ort: Brixen, Fachoberschule Wirtschaft, Grafik
 Ref.: Markus Egger
 Gebühr: Euro 127/122 für KVW Mitglieder

Achtung Internet und Kinder – Sicherheitstipps vom Profi

Zeit: 13.5.2020, 19 - 21 Uhr
 Ort: Brixen, KVW Kursraum
 Ref.: David Kammerer
 Gebühr: Euro 18/15 für KVW Mitglieder

Zero Waste im Alltag

Zeit: 7.5.2020, 18 - 20.30 Uhr
 Ort: Brixen, KVW Kursraum
 Ref.: Maria Lobis
 Gebühr: Euro 15

Testament und Erbrecht

Zeit: 26.3.2020, 19.30 - 21 Uhr
 Ort: Brixen, KVW Kursraum
 Ref.: Burkard Zozin
 Gebühr: Euro 10

Weil ich es mir wert bin – Selbstfürsorge und Achtsamkeit

Zeit: 4.4.2020, 9 - 16.30 Uhr
 Ort: Brixen, KVW Kursraum
 Ref.: Birgit Innerhofer
 Gebühr: Euro 75/ 70 für KVW Mitglieder

Erste Hilfe bei Kindern**Informationsabend**

Zeit: 6.5.2020, 19 - 22 Uhr
 Ort: Brixen, KVW Kursraum
 Ref.: Instruktor der Abteilung Ausbildung Landesrettungsverein Weißes Kreuz
 Gebühr: Euro 38/35 für KVW Mitglieder

Kräuterwanderung

Zeit: 7.5.2020, 15.30 - 18 Uhr
 Ort: Brixen, Brixen und Umgebung
 Ref.: Karin Dejaco
 Gebühr: Euro 25/20 für KVW Mitglieder

Auskünfte und Anmeldungen:
 KVW Bildung Brixen, Hofgasse 2,
 Tel. 0472 207 978; bildung.brixen@kvw.org

KVW Bildung Meran**Fotografieren mit meiner Spiegelreflex**

Zeit: 13.3. - 14.3.2020
 Ort: Meran, KVW Kursraum 84
 Ref.: Armin Huber, Fotograf
 Gebühr: Euro 140/135 für KVW Mitglieder

Homöopathie für den Hausgebrauch

Zeit: 27.3. - 3.4.2020, 14 - 17.30 Uhr
 Ort: Meran, KVW Kursraum 84
 Ref.: Bernadette Schwienbacher
 Gebühr: Euro 80/75 für KVW Mitglieder

Pensionierung: ... und nun?

Zeit: 28.3. - 16.5.2020
 Ort: Meran, KVW Kursraum 84
 Ref.: Verena Buratti, Waltraud Klapfer
 Gebühr: Euro 30

Starke Eltern - Starke Kinder® Mit Kindern leben, mit Kindern wachsen

Zeit: 30.3. - 8.6.2020
 Ort: Meran, KVW Kursraum 84
 Ref.: Roland Feichter
 Gebühr: Euro 89/114 pro Paar

Naturkosmetik zum Selbermachen

Zeit: 2.4.2020, 19 - 22 Uhr
 Ort: Meran, KVW Kursraum 84
 Ref.: Barbara Wieser
 Gebühr: Euro 35/33 für KVW Mitglieder

G'smackig und g'sund - frühlingshaftes Grünzeug trumpft auf!

Zeit: 3.4.2020, 19 - 22 Uhr
 Ort: Meran, KVW Kursraum 84
 Ref.: Hildegard Schweigkofler Kreiter
 Gebühr: Euro 45/40 für KVW Mitglieder

Endlich NichtraucherIn Raucherentwöhnungskurs

Zeit: 21.4. - 19.5.2020, 19 - 21 Uhr
 Ort: Meran, Gesundheitsbezirk Meran
 Ref.: Georg Dietl, Simone Prantl
 Gebühr: Euro 56,15

Auskünfte und Anmeldungen:
 KVW Bildung Meran, Goethestraße 8,
 Tel. 0473 229 537; bildung.meran@kvw.org

KVV Bildung Pustertal**In zehn Schritten
zur persönlichen Resilienz**

Zeit: 2.4. - 8.5.2020, 9 - 18 Uhr
 Ort: Bruneck, KVV Kursraum
 Ref.: Christine Vigl
 Gebühr: Euro 750

Adobe Photoshop Lightroom

Zeit: 25.3. - 6.4.2020, 19.45 - 21.45 Uhr
 Ort: Bruneck, KVV Kursraum
 Ref.: Fabian Haspinger
 Gebühr: Euro 122/118 für KVV Mitglieder

**Faszination Herz –
Kardiologische Risikofaktoren**

Zeit: 24.3.2020, 19.30 - 21.30 Uhr
 Ort: Bruneck, KVV Kursraum
 Ref.: Felix Pescoller
 Gebühr: Euro 10

**Salbenküche: Herstellung von
Ölen, Salben und Gels**

Zeit: 18.4.2020, 14 - 18 Uhr
 Ort: Bruneck, KVV Kursraum
 Ref.: Karin Dejaco
 Gebühr: Euro 48/45 für KVV Mitglieder

Wordpress für EinsteigerInnen

Zeit: 20.4. - 11.5.2020, 18.30 - 20.30 Uhr
 Ort: Bruneck, KVV Kursraum
 Ref.: Stephan Raffener
 Gebühr: Euro 160/150 für KVV Mitglieder

Mandarin Chinesisch**Schnupperkurs**

Zeit: 21.4. - Di.12.5.2020, 19 - 21 Uhr
 Ort: Bruneck, Berufsbildungszentrum
 Ref.: Jing Yu
 Gebühr: Euro 72/67 für KVV Mitglieder

So plane ich meine Geldanlage

Zeit: 23.4. - 30.4.2020
 Ort: Bruneck, KVV Kursraum
 Ref.: Walter Marsoner
 Gebühr: Euro 68/64 für KVV Mitglieder

Erste Hilfe bei Kindern**Informationsabend**

Zeit: 14.5.2020, 19 - 22 Uhr
 Ort: Bruneck, KVV Kursraum
 Ref.: Instruktor der Abteilung Ausbildung
 Landesrettungsverein Weißes Kreuz
 Gebühr: Euro 38/35 für KVV Mitglieder

**Einführung in die chinesische Tee-
zeremonie - Kung Fu Teezeremonie**

Zeit: 20.3. - 27.3.2020, 18.30 - 20.30 Uhr
 Ort: Bruneck, KVV Kursraum
 Ref.: Jing Yu
 Gebühr: Euro 48/44 für KVV Mitglieder

Auskünfte und Anmeldungen:
 KVV Bildung Pustertal, Dantestraße 1,
 Tel. 0474 413 705; bildung.pustertal@kvv.org

KVV Bildung Vinschgau**Suizid – gehen ohne Abschied**

Zeit: 19.3.2020, 20 - 22 Uhr
 Ort: Schlanders, Nikolaussaal
 Ref.: Ruth Warger, Johann Schwingshackl

**Schöne Landschaftsfotos
mit der Spiegelreflex**

Zeit: 26.03. - 27.03.2020
 Ort: Schlanders, KVV Kursraum
 Ref.: Siegfried Lercher, Fotograf
 Gebühr: Euro 75/70 für KVV Mitglieder

Facebook für EinsteigerInnen

Zeit: 30.3.2020, 17.30 - 21.30 Uhr
 Ort: Schlanders, KVV Kursraum
 Ref.: Tatjana Christina Finger
 Gebühr: Euro 55/50 für KVV Mitglieder

**Computerkurs
für Leichtfortgeschrittene**

Zeit: 31.3. - 28.4.2020
 Ort: Schlanders, Wirtschaftsfachoberschule
 Ref.: Roberto Semenzato
 Gebühr: Euro 107/104

Liebevoll Grenzen setzen

Zeit: 1.4. - 8.4.2020, 19.30 - 22 Uhr
 Ort: Schlanders, KVV Kursraum
 Ref.: Silvia Agreiter
 Gebühr: Euro 29/74 pro Paar

Instagram für EinsteigerInnen

Zeit: 6.4.2020, 18.30 - 22.30 Uhr
 Ort: Schlanders, KVV Kursraum
 Ref.: Tatjana Christina Finger
 Gebühr: Euro 55/50 für KVV Mitglieder

**Kostenrechnung für
NeueinsteigerInnen**

Zeit: 15.4. - 20.5.2020, 18.30 - 20.30 Uhr
 Ort: Schlanders, KVV Kursraum
 Ref.: Mirko Stocker
 Gebühr: Euro 135/130 für KVV Mitglieder

**A1.2 English Elementary -
AnfängerInnen mit Vorkenntnissen**

Zeit: 16.4. - 12.5.2020, 18.30 - 20.30 Uhr
 Ort: Schlanders, Wirtschaftsfachoberschule
 Ref.: Ramona Telsler
 Gebühr: Euro 115/110 für KVV Mitglieder

**Aufbaukurs:
Hotelsoftware ASA-Hotel**

Zeit: 26.3. - 2.4.2020, 17 - 19 Uhr
 Ort: Schlanders, Wirtschaftsfachoberschule
 Ref.: Thomas Ecceli
 Gebühr: Euro 95/90 für KVV Mitglieder

Auskünfte und Anmeldungen:
 KVV Bildung Vinschgau, Hauptstraße 131,
 Tel. 0473 746 721; bildung.vinschgau@kvv.org

KVV Bildung Wipptal**A1.1 Englisch für AnfängerInnen
mit leichten Vorkenntnissen**

Zeit: 17.3. - 21.4.2020, 19 - 21 Uhr
 Ort: Sterzing, Jugenddienst Wipptal
 Ref.: Eveline Maria Busarello Frötscher
 Gebühr: Euro 135/Euro 130 für KVV Mitglieder

Filzen von Frühjahrsdekoration

Zeit: 21.3.2020, 8.30 - 12.30 Uhr
 Ort: Sterzing, KVV Kursraum
 Ref.: Maria Anna Ganthaler Hofer
 Gebühr: Euro 40/45 für KVV Mitglieder

Großeltern sind WICHTIG!!!

Zeit: 24.3. - 31.3.2020, 15 - 17.30 Uhr
 Ort: Sterzing, KVV Kursraum
 Ref.: Silvia Agreiter
 Gebühr: Euro 29/37 pro Paar

**Nähkurs für AnfängerInnen
und Fortgeschrittene**

Zeit: 15.4. - 24.4.2020, 19 - 22 Uhr
 Ort: Sterzing, Jugenddienst Wipptal
 Ref.: Sieglinde Siller, Sterzing
 Gebühr: Euro 65/60 für KVV Mitglieder

Uhren aus Ton

Zeit: 23.4. - 7.5.2020, 14 - 16.30 Uhr
 Ort: Sterzing, Ckrealis
 Ref.: Barbara Baldessari Unterrainer, Sterzing
 Gebühr: Euro 45/40 für KVV Mitglieder

Englisch für die Reise

Zeit: 5.5. - 28.5.2020, 19 - 21 Uhr
 Ort: Sterzing, Jugenddienst Wipptal
 Ref.: Eveline Maria Busarello Frötscher
 Gebühr: Euro 115/110 für KVV Mitglieder

Auskünfte und Anmeldungen:
 KVV Bildung Wipptal, Brennerstraße 13,
 Tel. 0472 751 152; bildung.wipptal@kvv.org

Sommercamps 2020

Spaß, Abenteuer und Gemeinschaft erleben

Die KVV Bildung bietet im Sommer ein umfangreiches Angebot für Kinder und Jugendliche an. Dieses umfasst sowohl Erlebnis- und Abenteuer camps, Sprachcamps, Fotocamps, Waldschule und Klettercamps.

Eine kleine Auswahl zeigen wir Ihnen hier. Alle Sommerangebote finden Sie auf der Homepage bildung.kvv.org.

Künstlerwerkstatt: Wo du du sein kannst!

Graffiti, Fotografie, Comic, Theaterspiel, Rollenspiel Choreo und Beat: sich wie ein Künstler fühlen - in einem richtigen Atelier und der eigenen Kreativität freien Lauf lassen. Du hast diese Woche die Möglichkeit in die Welt der Kunst und des Theaters einzutauchen. Dabei lernst du die verschiedenen künstlerischen Zugänge für deinen individuellen Ausdruck zu gebrauchen. Wir bieten ein abwechslungsreiches Programm, vollgepackt mit Kreativität, lustigen Arbeiten in und mit der Gruppe und stillen Momenten des In-Sich-Gehens. Wenn du Lust und Freude daran hast dich mit Körper, Pinsel, Spraydosen (für dein Graffiti) und vielem mehr auszudrücken, dann bist du bei diesem Workshop genau richtig.

Die Theaterpädagogik fördert die Sensibilität für ein soziales Miteinander (Rollenflexibilität, Teamfähigkeit, Empathie). Ergänzt wird dies mit Elementen aus der Kunsttherapie, welche die Persönlichkeitsentwicklung und Ich-Kompetenz fördern.

Es besteht die Möglichkeit, dass die Kinder bereits ab Kaltern (Rottenburgerplatz) mit dem öffentlichen Bus bis zum Kursort in Bozen und retour begleitet werden.

Zielgruppe: MittelschülerInnen

Zeit: 17.8. - 21.8.2020, 9.30 - 12.30 Uhr (Abfahrt Kaltern 8.30 Uhr ca.-Rückkehr in Kaltern 13.30 Uhr ca.)

Ort: Bozen, Atelier, Dantestraße 22

Ref.: Ulrike Goller Hofmann, Kunsttherapeutin, Patrizia Trafoier, Diplomierte Kunsttherapeutin und Theaterpädagogin

Gebühr: 60 Euro + evt. Materialspesen

Programmiere dein eigenes Spiel

NEU! Entwickle mit Hilfe der Programmiersprache Scratch und dem App-Inventor interaktive Grußkarten, Spiele und dein eigenes Quiz!

1. Teil: Erlerne die Grundlagen zu Scratch (Programmiersprache), gemeinsam machen wir im Freien Fotos, welche dann in unser Spiel eingearbeitet werden. Nebenbei lernen wir ein paar Tricks, wie man tolle Fotos mit dem Smartphone machen kann.

2. Teil: Mit Hilfe von Scratch erstellen wir Grußkarten, ein Spiel „Fang den Oktopus“, mit einer tollen Unterwasserwelt-Kulisse, und ein eigenes Quiz.

3. Teil: Mittels des App-Inventors können wir am dritten Tag eine eigene App für das Smartphone entwickeln, wie z. B. die Wahrheitskugel-App, wo zufällig gewählte Antworten von der App ausgesprochen werden.

Zielgruppe: MittelschülerInnen bis AbgängerInnen der 1. Klasse Oberschule

Mitzubringen: eigenes Smartphone (Android). Geben Sie andere Betriebssysteme bei der Anmeldung an, es wird versucht ein geeignetes Smartphone bereitzustellen.

Zeit: 29.6. - 1.7.2020, 8.30 - 12.30 Uhr
Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84

Zeit: 13.7., 8.30 - 17.30 Uhr und 14.7., 8.30 - 12.30 Uhr

Ort: Bruneck, Oberschule in Bruneck

Sprachangebote

Sprachenlernen ist nicht nur wichtig, sondern macht auch Spaß. Im Sommerangebot haben Kinder und Jugendliche die Gelegenheit, ihre bereits vorhandenen Sprachkenntnisse zu festigen und zu erweitern und zudem werden Freundschaften geschlossen!

Zusätzliche Sprachcamps auch auf der Homepage unserer Kooperationspartner alpha beta piccadilly und urania meran!



Allerlei Italienisch in Gais

Zielgruppe: Grundschul Kinder der 3., 4. und 5. Klassen

Ort: Gais, Feuerwehrhalle

Anmeldung: Maridl Engl, Tel. 0474 504 246, bis 14.6.2020

Zeit: 20.7. - 24.7.2020, 9 - 12 Uhr

Zeit: 27.7. - 31.7.2020, 9 - 12 Uhr

Allerlei Italienisch in Uttenheim

Zielgruppe: Grundschul Kinder der 3., 4. und 5. Klassen

Ort: Vereinshaus Uttenheim

Hinweis: Anmeldungen bei Ernst Plaikner, Tel. 347 663 1963, bis 14.6.2020

Zeit: 13.7. - 17.7.2020, 9 - 12 Uhr

Mitzubringen: Küchenschürze und Nudelholz

Allerlei Italienisch in Kaltern

Zielgruppe: Grundschul Kinder

Ort: Grundschule, Kaltern

Zeit: 20.7. - 31.7.2020, 9 - 12.30 Uhr

Italiano & nuoto

Zielgruppe: Grundschul Kinder der 1., 2. und 3. Klasse

Zeit: 17.8. - 28.8.2020, 9 - 16 Uhr

Ort: Brixen, Acquarena

Englisch & Schwimmen

Zielgruppe: Grundschul Kinder

Zeit: 29.6. - 10.7.2020, 9 - 16 Uhr

Ort: Brixen, Acquarena





Unter den Sternen - Erlebnis- und Abenteuercamp in Langtaufers

Unter den Sternen strahlen und staunen Kinderaugen riesengroß. Während dieser Woche auf der Berghütte Maseben auf 2.200 Metern erlebt ihr einen Abenteuerurlaub ganz ohne Eltern. Übernachtung und Verpflegung auf der Berghütte Maseben, Spaß beim Wandern auf Almen, die Natur entdecken, Astronomie erfahren und hautnah erleben. Mit eurer selbstgebastelten Laterne macht ihr eine Nachtwanderung und durch das Fernglas und das Teleskop der neuen Sternwarte beobachtet ihr Planeten, Sterne und ferne Galaxien und seid den Sternen ganz nah.

Schiff ahoi zu guter Letzt ... zum Abschluss der Erlebniswoche erwartet dich und deine Eltern noch eine Schifffahrt auf dem Reschensee, bevor es nach Hause geht. Das Wochenprogramm wird der Kondition der Gruppe und den Wetterverhältnissen angepasst.

Zielgruppe: 9 bis 12-Jährige (Jahrgang 2008 bis 2011)

Zeit: 27.7. - 31.7.2020

Ort: Graun in Vinschgau, Langtaufers

Ref.: Wolfgang Thöni und Betreuer

Gebühr: 250 Euro mit Übernachtung auf der Berghütte Maseben und Verpflegung, finanzielle Förderung für Mitglieder der EbK

Unter den Sternen - Naturwochenende für Eltern mit Kind/ern

Unter den Sternen strahlen und staunen nicht nur Kinderaugen riesengroß. In dieser Woche seid ihr den Sternen ganz nah, auf der Berghütte Maseben in Langtaufers auf 2.200 Metern, und erlebt ein Wochenende, ganz im Sinne der Familie, mit Übernachtung und Verpflegung. Zeit für die Familie, die Ruhe, den sagenhaften Ausblick genießen und gemeinsam durch das Teleskop der neuen Sternwarte Planeten, Sterne und ferne Galaxien beobachten.

Es wird gewandert, gespielt und gebastelt in der freien Natur. Das Programm wird der Kondition der Gruppe, dem Alter der Kinder und den Wetterverhältnissen angepasst.

Zielgruppe: Eltern mit Kindern im Alter von 5 bis 14 Jahren

Zeit: 2.7. - 4.7.2020, 8.30 - 17 Uhr

Ort: Graun in Vinschgau, Langtaufers

Gebühr: 250 Euro für 1 Erwachsenen + 1 Kind mit Übernachtung und Verpflegung auf der Berghütte Maseben (jedes weitere Kind 50 Euro, 2. Elternteil 70 Euro)

Klettercamps

Ort: Sterzing, Umgebung Sterzing

Zeit: 27.7. - 31.7.2020, 13.30 - 17 Uhr

Zielgruppe: Kinder im Alter von 8 bis 11 Jahren

KVW Senioren

Senior Online Cafés

Besuchen Sie die neuen Senior Online Cafés in Ihrer Nähe und erfahren Sie viel Neues aus der digitalen Welt. Bei jedem Treffen erhalten Senior*innen zu einem spezifischen Thema einen kurzen Input. Danach ist noch genügend Zeit sich untereinander und mit den Senior Online-Begleitern auszutauschen, in einer gemütlichen und entspannten Atmosphäre! Kommen Sie mit Ihren Fragen rund um die digitalen Medien zu uns! Jeden Monat mit neuen Themen in Ihrem Bezirk.

Gebühr: 5 Euro

ANMELDUNG ERFORDERLICH!

Visiten online vereinbaren und Befunde abfragen

Zeit: 23.4.2020, 14 - 16 Uhr

Ort: Bruneck, KVW Kursraum

Zeit: 23.4.2020, 9 - 11 Uhr

Ort: Bozen, Pastoralzentrum

Öffentliche Verkehrsmittel und Kartendienste nutzen

Zeit: 21.4.2020, 9 - 11 Uhr

Ort: Brixen, KVW Kursraum

Zeit: 23.4.2020, 9 - 11 Uhr

Ort: Meran, KVW Kursraum 84

Zeit: 8.5.2020, 9 - 11 Uhr

Ort: Schlanders, KVW Kursraum

Passwörter erstellen und ändern

Zeit: 17.4.2020, 9 - 11 Uhr

Ort: Schlanders, KVW Kursraum



'20

SPRACHREISEN

Die neue Sprachreisen Saison ist angelaufen und die Buchungen für Kinder und Jugendliche sind offen. Eine kleine Auswahl.

Englisch in

Torbay in Großbritannien (LAL) 12 - 17 Jahre

Ab 1 Woche Sprachkurs (20 Lekt./Wo.) inkl. betreutem Aktivitäten- und Ausflugsprogramm mit Unterkunft (Gastfamilie, Mehrbett VP)

☎ 715 Euro*/100 Euro Skonto pro Woche **

Brighton in Großbritannien (Kings) 14 - 17 Jahre

Ab 1 Woche Sprachkurs (20 Lekt./Wo.) inkl. betreutem Aktivitäten- und Ausflugsprogramm mit Unterkunft (Gastfamilie, DZ VP)

☎ 880 Euro*

Dublin in Irland (Apollo) 11 - 17 Jahre

Ab 1 Woche Sprachkurs (20 Lekt./Wo.) inkl. betreutem Aktivitäten- und Ausflugsprogramm mit Unterkunft (Schulresidenz, EZ VP)

☎ 1.095 Euro*

St. Paul's Bay auf Malta (BELS) 10 - 16 Jahre

Ab 1 Woche Sprachkurs (20 Lekt./Wo.) inkl. betreutem Aktivitäten- und Ausflugsprogramm mit Unterkunft (Gastfamilie, Mehrbett VP)

☎ 770 Euro*

Italienisch in

Florenz in Toskana/Italien (Europass) 14 - 17 Jahre

Ab 1 Woche (20 Lekt./Wo.) inkl. betreutem Aktivitäten- und Ausflugsprogramm mit Unterkunft (Gastfamilie, Mehrbett VP)

☎ 825 Euro*

Lignano Sabbiadoro an der Adria/Italien (Linguaviva) 12 - 17 Jahre

Ab 2 Wochen (20 Lekt./Wo.) inkl. betreutem Aktivitäten- und Ausflugsprogramm mit Unterkunft (Residenz, Mehrbett VP)

☎ 1.700 Euro*

Spanisch in

Cadiz in Andalusien/Spanien (CLIC) 13 - 17 Jahre

Ab 1 Woche Sprachkurs (20 Lekt./Wo.) inkl. betreutem Aktivitäten- und Ausflugsprogramm mit Unterkunft (Gastfamilie, DZ VP)

☎ 659 Euro*

* Preise zzgl. Flug und Reisekrankenversicherung

** Bei Einschreibung innerhalb 27. März 2020



KULTURreisen

31. Oktober bis 8. November 2020

Jordanien - Israel - Palästina - miteinander Geschichte atmen

☎ Karl H. Brunner

☎ Preis: 2.260 Euro



Für alle Termine gilt:
Teilnahme für alle Altersgruppen möglich.

Ermäßigte Preise
für Personen ab 70!
(da von der Autonomen Provinz gefördert)

ERHOLUNGSreisen

Hotel Colorado *** in Rivazzurra/Rimini

26. Mai bis 7. Juni 2020

13 Tage



Flora Schwienbacher



Preis ab 70: Euro 750 | Normalpreis: Euro 820

7. bis 19. Juni 2020

13 Tage



Ivone Stimpfl



Preis ab 70: Euro 780 | Normalpreis: Euro 850

19. Juni bis 1. Juli 2020

13 Tage



Adriana Giuntini



Preis ab 70: Euro 810 | Normalpreis: Euro 880

1. bis 10. Juli 2020

10 Tage



Waltraud Mair



Preis: Euro 705

Hotel Marilu *** in Eraclea Mare

29. Mai bis 7. Juni

10 Tage



Denis Mader



Preis ab 70: Euro 760 | Normalpreis: Euro 810

Hotel Oxford **** in Jesolo

3. - 12. Juni 2020

10 Tage



Adriana Giuntini



Preis ab 70: Euro 890 | Normalpreis: Euro 945

Hotel Caravelle **** in Cattolica

3. bis 16. Juni 2020

14 Tage



Martha Pattis



Preis ab 70: Euro 1.040 | Normalpreis: Euro 1.120

Hotel Savoia *** in Misano Adriatico

3. bis 16. Juni 2020

14 Tage



Ada Bianchini



Preis ab 70: Euro 785 | Normalpreis: Euro 865

Meer im Grandhotel Portoroz **** und im Hotel Apollo ****

28. Juni bis 5. Juli 2020

8 Tage



ohne Reisebegleitung



Preis: Euro 880



18. bis 21. Juni 2020

Faszinierendes Dreiländereck Österreich, Slowenien, Italien



Hans Staffler



Preis: 630 Euro



AKTIVreisen



31. Mai bis 7. Juni 2020

Vias Verdes im Hinterland der katalonischen Küste



Günther Gramm



Preis: **1.190 Euro** + Richtpreise Flug ca. 180 Euro



2. bis 6. Juni 2020

WanderLust Gsiesertal



Siegfried Gufler



Preis: **470 Euro**



14. bis 20. Juni 2020

Mit dem E-Bike rund um das Cap Corse/Korsika



Günther Gramm



Preis: **1.370 Euro**



24. bis 28. Juni 2020

Alpi Apuane



Günther Gramm



Preis: **660 Euro**



27. Juni bis 4. Juli 2020

Basenfasten Olang



Paula Holzer



Preis: **795 Euro**



28. Juni bis 1. Juli 2020

Obernberg - Ursprung und Stille



Gerlinde Aukenthaler



Preis: **465 Euro**



7. bis 12. Juli 2020

Einsames Wanderparadies im Piemont



Günther Gramm



Preis: **860 Euro**



KVW

Information & Anmeldung

KVW Reisen GmbH
Pfarrplatz 31
39100 Bozen
Tel. 0471 309 919
reisen@kvw.org, sprachferien@kvw.org

www.kvw.org

Eventuelle Anmeldung
auch in allen Bezirksbüros

Lukrative Gebäudesanierungen

Förderungen und steuerliche Anreize

Gebäudesanierungen stehen in Südtirol hoch im Kurs. Dies nicht zuletzt aufgrund der Tatsache, dass es schon seit einigen Jahren sehr interessante Zuwendungen von Seiten des Staates und des Landes gibt.

TEXT: CHRISTINE ROMEN, DIPL. ENERGIEBERATERIN, ENERGIEFORUM SÜDTIROL (AFB)

Auch heuer gibt es wieder viele tolle Anreize, die so manche Sanierungsmaßnahme erst lukrativ machen. Ohne die hohen Steuerabzüge und Förderungen würde so manches Gebäude keine neuen Fenster erhalten und schon erst gar nicht mit einer Wärmedämmung versehen werden. Viele der Sanierungsmaßnahmen rechnen sich erst durch die hohen Zuwendungen von Seiten des Staates und des Landes oder werden erst aufgrund dessen in Betracht gezogen. Klimaschutz und Energieeinsparung alleine reichen oft als Argumente nicht aus.

Die hohen Steuerabzüge für die verschiedensten Sanierungs- und Energiesparmaßnahmen, die staatliche Förderung für den Einsatz erneuerbare Energiequellen und die Landesbeiträge tragen somit aktiv zum Erhalt der Gebäude bei. Darüber hinaus führen sie zur Energieeinsparungen und unterstützen somit den Klima- und Umweltschutz.

Den Überblick über die zahlreichen Möglichkeiten der verschiedenen Zuwendungen von Seiten des Staates und des Landes zu behalten, gestaltet sich schon etwas schwieriger. Ein kleiner Überblick soll etwas Licht ins Dunkel bringen und dabei behilflich sein, die richtige Wahl bzw. Kombination für seine Gebäudesanierung zu finden.

Steuerabzüge für Sanierungsmaßnahmen

Für die Sanierungs-, Instandhaltungs- und Wiedergewinnungsarbeiten an Wohnungen und Wohngebäuden, sowie den Ankauf bereits sanierter Wohngebäude, kann noch bis Jahresende ein Steuerabzug im Ausmaß

von 50 Prozent der Kosten (inkl. MwSt.) in Anspruch genommen werden. Dabei werden maximal 96.000 Euro pro Einheit als Kosten anerkannt. Dies bedeutet im Konkreten, dass maximal 48.000 Euro auf zehn Jahre aufgeteilt (4.800 Euro pro Jahr), von der Einkommenssteuer abgezogen werden können.

Einige Beispiele für Sanierungsmaßnahmen: außerordentliche Instandhaltungsarbeiten, Restaurierungen, bauliche Umgestaltungen, Beseitigung architektonischer Barrieren für Behinderte, Errichtung von Gemeinschaftsantennen, Lärmschutzmaßnahmen, Maßnahmen zur Energieeinsparung, wie z.B. Wärmedämmungen oder der Einbau einer Photovoltaikanlage, Sicherheitsmaßnahmen (Statik, Erdbeben, Einbrüche, ...), Erneuerung der Elektroanlage, Bau von Garagen und Parkplätzen als Zubehör zur Wohnung und vieles mehr.

In diesem Zuge kann auch für die Anschaffung von Möbel und energieeffizienten Elektrogeräte ein Steuerabzug im Ausmaß von 50 Prozent der Kosten bis zu einem Maximum von 10.000 Euro beansprucht werden. Auch hier müssen die Steuerabzüge zu gleichen Teilen auf 10 Jahre aufgeteilt werden. Dies ergibt einen maximalen Abzug von 500 Euro pro Jahr. Auch für die Pflege von Gärten, Grünanlagen und Terrassen für bestehende Gebäude kann ein Steuerabzug im Ausmaß von 36 Prozent bis zu einem Höchstbetrag von 5.000 Euro pro Wohneinheit steuerlich abgesetzt werden. Die maximale jährliche Abschreibesumme beträgt hierfür 180 Euro.

Seit Jänner 2020 kann auch für Maßnahmen zur Wiederherstellung oder Restaurierung der Außenfassaden an bestehenden Gebäuden in den historischen Zentren (A-Zonen) oder B-Zonen, ein Steuerabzug im Ausmaß von 90 Prozent in Anspruch genommen werden. Auch dieser muss zu gleichen Teilen auf zehn Jahre aufgeteilt werden.

Steuerabzug für energiesparende Sanierungsmaßnahmen

Für die verschiedenen energetischen Sanierungsmaßnahmen, wie z.B. die Anbringung einer Wärmedämmung an den Außenbauteilen, den Fensteraustausch, den Einbau von Verschattungselementen, den Austausch der alten Heizanlage, den Einbau von Sonnenkollektoren zur Warmwasserbereitung, kann ein Steuerabzug im Ausmaß von 50 Prozent oder 65 Prozent in Anspruch genommen werden. Der Steuerabzug kann bei den energetischen Sanierungsarbeiten an den Gemeinschaftsanteilen von Kondominien unter gewissen Voraussetzungen sogar bis zu 75 Prozent betragen. Die abzugsfähigen Höchstbeträge orientieren sich beim Steuerabzug für die energetischen Sanierungsmaßnahmen, also dem so genannten Eco-Bonus, an den verschiedenen Maßnahmen und zum Teil an deren Energieeffizienz.

Bei den Steuerabzügen für Sanierungsmaßnahmen und energetische Maßnahmen ist einiges zu beachten!

Um in den Genuss der Steuerabzüge zu kommen, muss sichergestellt wer-

den, dass ausreichend Steuern bezahlt werden. Wer keine bzw. wenig Steuern zahlt, kann nichts bzw. nur wenig abschreiben.

Die Rechnungen müssen ordnungsgemäß innerhalb 31. Dezember 2020 bzw. für energetische Sanierungsmaßnahmen an den Gemeinschaftsanteilen von Kondominien innerhalb 31. Dezember 2021 bezahlt werden. Sämtliche erforderliche Meldungen, wie Baubeginn, Baukonzession, Bauende, Ersatzerklärungen, Meldungen über die Arbeitssicherheit müssen ordnungsgemäß durchgeführt werden.

Beim Steuerabzug für die Sanierungsarbeiten muss für Energiesparmaßnahmen und den Einsatz erneuerbarer Energiequellen sowie für die Elektrogeräte eine Mitteilung an die ENEA erfolgen.

Für den Steuerabzug für energetische Sanierungsarbeiten muss für alle Maßnahmen eine eigene Mitteilung an die ENEA ausgefüllt werden.

In beiden Fällen muss die Mitteilung innerhalb von 90 Tagen nach Fertigstellung der Arbeiten eingereicht werden.

Für Mehrfamiliengebäude mit weniger als acht Wohneinheiten und mehr als einem Besitzer sowie Kondominien gelten eigene Regelungen, welche berücksichtigt werden müssen, um in den Genuss des Steuerabzuges zu kommen.

Staatliche Förderung für den Einsatz erneuerbarer Energiequellen (Wärmekonto – Conto termico)

Für den Einsatz erneuerbarer Energiequellen vergibt der Staat für Privatpersonen und Kondominien Beiträge von bis zu 65 Prozent vor. Diese werden zu gleichen Teilen in einmaliger Form, oder auf zwei bzw. fünf Jahre aufgeteilt. Die Höhe der Förderung hängt von einer Vielzahl von Kriterien ab.

Um in den Genuss der Förderung zu kommen, muss ein entsprechender Antrag innerhalb 60 Tagen ab Durchführung bzw. Fertigstellung der Arbeiten an die GSE gestellt werden.

Folgende Maßnahmen werden gefördert:

- der Einbau einer elektrischen oder gasbetriebenen Wärmepumpe unter der Verwendung von Luft, Erdwärme oder Wasser als Energieträger;
- der Einbau einer Biomasseanlage (Stückholz, Pellets, Hackgut), der Einbau von Holz- oder Pelletsöfen und Holz- oder Pellets-Heizkamine (termocamini);
- der Austausch des elektrischen Warmwasserboilers und das Ersetzen mit einer Wärmepumpe;
- der Einbau einer thermischen Solaranlage (Warmwasserproduktion) auch kombiniert mit einem solaren Kühlsystem (solar cooling) – auch im Falle einer Neuinstallation;
- der Einbau von hybriden Wärmepumpen (Kombinationen aus Wärmepumpen und anderen Heizwärmeerzeugern).

Landesförderung für Energiesparmaßnahmen und den Einsatz erneuerbarer Energiequellen

Für bestehende Gebäude wird von Seiten des Landes ein Beitrag im Ausmaß von bis zu 50 Prozent (70 Prozent für Kondominien mit mind. fünf Baueinheiten) auf die anerkannten Kosten vergeben.

Folgende Maßnahmen werden gefördert:

- Wärmedämmung von Außenbauteilen (Dach, Decken, Wände)
- Austausch der Fenster und Fenstertüren
- Einbau von Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung
- Energetische Sanierung einzelner Baueinheiten
- Durchführung eines hydraulischen Abgleiches an bestehenden Heiz- und Kühlanlagen
- Einbau von thermischen Solaranlagen Gebäuden.

Bis zu 65 Prozent Beitrag vergibt das Land für den Einbau einer Photovoltaikanlage und den Bau eines Wind-



Für den Umbau eines barrierefreien Bades für Personen mit Behinderung kann ein Steuerabzug in Anspruch genommen werden.

kraftwerkes. Diese Zuschüsse werden aber nur für Anlagen vergeben, für welche keine wirtschaftlich oder technisch vertretbare Möglichkeit des Anschlusses an das öffentliche Stromnetz besteht.

Um in den Genuss des Landesbeitrages zu kommen, müssen diverse Auflagen erfüllt werden. Zudem muss das Beitragsgesuch vor Beginn der Arbeiten und innerhalb 1. Jänner und 31. Mai im zuständigen Landesamt (Amt für Energie und Klimaschutz) eingereicht werden.

Der Einbau einer thermischen Solaranlage wird vom Land Südtirol gefördert.



Alltagstipps für mehr Klimaschutz

Jeder kann mit einfachen Mitteln dazu beitragen

Aktiver Klimaschutz und das Energiesparen fangen im Kleinen an. Jeden Tag, bei allem was wir tun. Durch kleine Verhaltensänderungen im Alltag kann viel bewirkt werden.

TEXT: CHRISTINE ROMEN, DIPL. ENERGIEBERATERIN, ENERGIEFORUM SÜDTIROL (AFB)

Klimaschutz im Alltag hat viel mit bewusstem Leben zu tun. Daher ist jeder Tag ein guter Tag, um mit einer klimaschonenden Lebensweise anzufangen. Ob beim Stromkonsum, dem Heizen, dem Einkaufen und der täglichen Fortbewegung. Das Klima kann mit vielen kleinen Dingen geschützt werden und obendrein lässt sich noch so einiges an Energie und Geld einsparen.

Stromspartipps

Unser Tagesablauf hängt von frühmorgens bis spätabends von einer Vielzahl an Aktivitäten ab, die ohne Strom nicht denkbar wären. Dies beginnt bereits beim Aufstehen mit dem Griff nach dem Lichtschalter und endet spät abends mit dem Flimmern des Fernsehgerätes. Zahlreiche Geräte sind täglich im Einsatz, kosten Geld und belasten die Umwelt.

Im Alltag kann manches an Strom eingespart werden, indem einige Tipps beachtet werden.

Durch die Reduzierung der Bereitschaftsdienste, auch als Standby-Verluste bekannt von Fernsehgerät, Radio, Stereoanlagen, Kaffeemaschine, Computer, Bildschirm und dergleichen, kann einiges an Energie eingespart und die Lebenszeit der Elektrogeräte verlängert werden. Dies bringt nicht nur Kosteneinsparungen, sondern auch eine Müllreduzierung und Schonung der Ressourcen mit sich. Auch beim Kochen und Backen mit elektrischer Energie lässt sich so einiges einsparen:

- Durch das Kochen mit Deckel lässt sich rund 70 Prozent der Energie einsparen. Wird das Salz erst ins

kochende Wasser gegeben, lässt sich zusätzlich einiges an Energie einsparen.

- Bei Gerichten mit langer Garzeit ist der Schnellkochtopf unschlagbar. Das Stromeinsparpotential liegt hier im Bereich von bis zu 60 Prozent.
- Die Größe des Kochtopfes sollte passend zum Kochfeld gewählt werden, damit keine unnötigen Energieverluste entstehen.
- Ein elektrischer Wasserkocher erhitzt Wasser viel effizienter als ein Elektroherd. Dasselbe gilt für den Eierkocher. Das Einsparpotential durch diese Hilfsgeräte liegt im Bereich von rund 80 Prozent.
- Durch die Nutzung der Restwärme des Kochfeldes und Backrohres lässt sich zusätzlich einiges an Energie und somit Kosten einsparen.
- In der Regel ist das Backen mit Umluft effizienter als mit Ober- und Unterhitze, da die Betriebstemperaturen etwa 20 – 30 Grad niedriger sind.

Aber auch beim Kühlen und Gefrieren können einige Verhaltensänderung zu mehr Klimaschutz und geringeren Kosten führen.

- Alle Speisen, welche in das Kühl- bzw. Gefriergerät gestellt werden, sollte man vorab abkühlen lassen.
- Leichter Reifansatz an den Innenwänden der Gefriergeräte ist ganz normal. Wird er jedoch dicker oder bildet sich sogar eine Eisschicht, so sollte man umgehend reagieren und das Gerät enteisen. Eisschichten führen nämlich zu erhöhten Energieverbräuchen.
- Wird die Größe der Kühl- und Gefriergeräte an die effektiven Bedürfnisse des jeweiligen Haushal-



Auch im Haushalt kann durch einfache Maßnahmen zum Klimaschutz beigetragen werden.

tes angepasst, können Energie und Geld eingespart werden.

- Auch defekte Dichtungen oder Thermostate führen zu unnötigen Energieverlusten und somit zu Geldverschwendung und sollten daher ersetzt werden.

Damit nicht genug: es gibt noch eine Reihe anderer Alltagstipps, mit denen sich ohne großem Aufwand das Klima schützen lässt:

- das Ausschalten der Beleuchtung beim Verlassen der Räume;
- die Nutzung der gesamten Füllmenge bei Waschmaschine und Geschirrspüler;
- das Verwenden des stromsparenden Wäschetrockners Marke „Wäscheleine“;
- durch einen bewussten und energiesparenden Umgang mit der elektrischen Energie.

Heizpartipps

Ein Großteil des Energieverbrauches im Haushalt entfällt auf die Heizung. Auch hier zahlt sich ein sparsamer und klimaschonender Umgang allemal aus.

Die nachfolgenden Tipps sind dabei behilflich, beim Heizen die Umwelt und gleichzeitig auch die eigene Haushaltskasse zu schonen.

- durch die Reduzierung der Raumtemperatur um einen Grad, kann bis zu fünf Prozent an Energie eingespart werden;
- richtiges Lüften (Stoßlüftungen mehrmals am Tag) oder eine kontrollierte Wohnraumlüftung bringen Energieeinsparungen mit sich und sorgen für eine gute Raumlufte;
- durch nächtliches Schließen der Roll- oder Klappläden bei Fenstern und Balkontüren, bleibt die Wärme besser in den Räumen und die Heizung muss weniger Energie liefern;
- eine gezielte Nutzung der aktiven und passiven Sonnenergie (Energiegewinnung über die Fenster, Warmwasserproduktion und Heizungsunterstützung mittels einer Solaranlage, ...) ist in jeglicher Hinsicht aktiver Klimaschutz;
- durch das Abdichten von undichten Fenstern und Türen geht weniger kostbare Heizenergie verloren;
- werden Heizkörper durch Vorhänge oder Verkleidungen verdeckt, wird mehr Energie zum Aufheizen der Räume benötigt;
- durch eine ausreichende Dämmung der einzelnen Bauteile (Dach, Decke zum Keller, Außenwand, ...), können die Heizkosten drastisch gesenkt und der CO₂ Ausstoß verringert werden;
- durch den Austausch der alten, meist überdimensionierten und unzureichend wärmegeämmten Heizanlage kann einiges an Energie und Kosten eingespart und für die Umwelt Gutes getan werden.

Tipps für einen klimaschonenden Einkauf

Vor dem Einkauf sollte eine Einkaufsliste erstellt werden, an die man sich danach auch wirklich hält. So wird vermieden, dass Waren, die man nicht unbedingt benötigt, erst gar nicht gekauft werden. Man

Das ist kein Fenster.



Das ist FIN-Project Ferro-line Aluminium-Holz. Holzprofile in Eiche Natur machen es zu einem ästhetischen Statement ohne funktionale Kompromisse. Komponieren auch Sie Ihr perfektes Fenster in einem Finstral Studio ganz in Ihrer Nähe: www.finstral.com

FINSTRAL Fenster
Haustüren
Wintergärten

schont dabei die eigene Haushaltskasse und betreibt obendrein noch aktiven Umweltschutz.

Wer beim Einkauf auf saisonale und regionale Produkte setzt, tut nicht nur für seine Gesundheit etwas Gutes, sondern verhindert auch lange Transportwege, energieintensive Lagerungen in Kühlhäusern und den Anbau in energieaufwendigen Gewächshäusern.

Wer seine kaputten Kleider richtet oder ihnen durch ein Upcycling ein neues Gesicht verschafft, schont die Umwelt und das Klima gleich doppelt. Abfall wird vermieden und Ressourcen weiter genutzt. Dasselbe gilt auch für Second-Hand-Ware, auch diese sollte im Sinne des Klimaschutzes den Neuwaren vorgezogen werden.

Bei Elektrogeräten, die ausgedient haben oder nicht mehr richtig funktionieren, sollte zuerst eine Reparatur in Erwägung gezogen werden. Wegwerfen benötigt Energie und verursacht Müll. Bei der Neuanschaffung sollte stets auf den Stromverbrauch geachtet werden. Nach wenigen Jahren hat man bei den meisten Geräten den höheren Kaufpreis durch die geringeren Verbrauchskosten ausgeglichen.

Ein Produkt herzustellen benötigt Energie und verbraucht Ressourcen. Es zu den Konsumenten zu transportieren und irgendwann zu entsorgen benötigt ebenfalls Energie. Wer also Energie sparen und das Klima schützen möchte, sollte sich vor der Anschaffung eines Produktes gut überlegen, ob es auch tatsächlich benötigt wird.

Zur Müllvermeidung und Ressourcenschonung sollten beim Einkauf nur Produkte gekauft werden, die gar kein oder wenig Verpackungsmaterial besitzen. Alternativ zu den Plastiktüten, können Stofftaschen oder Körbe benutzt werden.

Tipps für eine umweltfreundliche Fortbewegung

Wer öfter mal auf das Auto verzichtet und zu Fuß geht oder mit dem Fahrrad fährt, leistet nicht nur seiner



Regional und saisonal einkaufen schont die Ressourcen und den Geldbeutel.



Südtirol soll zu einer Modellregion für nachhaltige alpine Mobilität werden.



Gesundheit und seiner Geldtasche gute Dienste, sondern schont auch die Umwelt.

Für die umweltfreundliche Fortbewegung gibt es aber auch andere Lösungen, wie z.B. das Bilden vor Fahrgemeinschaften. Auch dies hilft dabei die Ressourcen zu schonen und macht langfristig auf den Straßen mehr Platz für den klimafreundlichen Verkehr.

Auch die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel für Alltagswege und in der Freizeit entlastet die Umwelt und hilft obendrein noch Geld zu sparen.

Für all jene, die nicht auf das Auto verzichten können, tragen folgende

Tipps aktiv zum Umweltschutz bei:

- vorausschauend und gleichmäßig fahren und den Schwung optimal ausnutzen;
- hohe Geschwindigkeiten vermeiden, denn den geringsten Verbrauch haben die meisten Autos bei 50 bis 70 km/h;
- im höchstmöglichen Gang fahren;
- auf einen optimalen Reifendruck achten, denn zu wenig Luftdruck bringt einen erhöhten Treibstoffverbrauch mit sich;
- Heizung und Klimaanlage nur bei Bedarf verwenden;
- unnötigen Ballast vermeiden;
- beim Kauf auf Reifen mit geringem Rollwiderstand achten.

alperia

*wir sind
südtiroler
energie*

www.alperia.eu

Spielen macht glücklich.
Hören auch.



**JETZT
30 TAGE
KOSTENLOS
PROBE
TRAGEN**

Testen Sie jetzt die
neuen Hörsysteme zum
Glücklich fühlen.
Im winzigen Format
mit größter Leistung.

Bozen

Romstraße 18M
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr
14.30-18.30 Uhr

Brixen

Stadelgasse 15A
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr
14.00-18.00 Uhr

Bruneck

Herzog-Sigmund-Straße 6C
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr
14.00-18.00 Uhr

Meran

Freiheitsstraße 99
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr
14.00-18.00 Uhr

Trient

Corso 3 Novembre 41
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr
14.30-18.30 Uhr

Neumarkt

Optik Julius
Rathausring 36
Do. 12. u. 26. März,
9. u. 23. April
9.00-12.00 Uhr

Prad

Apotheke Dr. Köfler
Kreuzweg 2A
Do. 19. März, 16. April
9.00-12.00 Uhr

Schlanders

Ambulatorium Dr. Tappeiner
Karl-Schönherr-Straße 19
jeden Do. 14.00-18.00 Uhr

Sterzing

Optik Ghirardini
Altstadt 23
jeden Mo. 9.00-12.00 Uhr

Toblach

Apotheke Dr. Barbierato
St.-Johann-Straße 6
Do. 5. u. 19. März,
2. u. 16. April
9.00-12.00 Uhr



T 800 835 825
zelger.it



ZELGER

Ihre Hörexperten